

Anzeigen:
Die 11seitige Beilage oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilage 20 Pfg. für auswärts 30 Pfg. Beilagen-
gebühr pro Zeile 10 Pfg. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pfg. Bruttobetrag 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.35 und halbjährlich 2.50.
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Städt. Polizeibefehlungs-Blatt „Peterskronen“, — Wöchentlich: Der Landwirth, —
Der Bauer und die Arbeiter, — „Freie Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer zügigen Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 281.

Mittwoch, den 2. Dezember 1903.

18. Jahrgang.

Der Prozentsatz der Arbeitslosen.

Die amtlich zusammengestellte Statistik der Arbeitslosigkeit in den deutschen Reichsblättern umfaßt nach einem Bericht des Correspondenzblattes der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands für das dritte Vierteljahr 42 Gewerkschaften mit 414 855 Mitgliedern, nämlich 397 055 männlichen und 17 800 weiblichen. Arbeitslos waren am 30. September 1903 7655 Personen am Ort und 2058 auf Reisen, zusammen 9713 oder 1,8 Prozent aller Mitglieder. Der Stand der Beschäftigung ist sonach wesentlich günstiger geworden. Den niedrigsten Stand der Arbeitslosen wies der Gewerkschaften der Fabrikarbeiter mit 0,1 Prozent, den höchsten der Verband der Bäcker mit 8,2 Prozent auf. Dem letzteren zunächst folgen die Verbände der Bildhauer mit 7 Prozent und die der Buchdrucker mit 6,5 Prozent. Die Zahl der Fälle von Arbeitslosigkeit im ganzen dritten Quartal betrug 34 181, darunter 1734 weibliche. Am größten war der Umfang der Arbeitslosigkeit im ganzen Vierteljahr bei den Bildhauern (52 Prozent der Mitglieder); dann folgen die Gasser (21,4 pCt.), die Bäcker (20,2 pCt.), die Buchdrucker (20,1 pCt.), und die Schmiede (18,8 pCt.). Der Gesamtdurchschnitt aller Arbeitslosen aller Gewerkschaften betrug nur 8,2 pCt., — 0,4 Prozent weniger als im letzten Vierteljahr. Bemerkenswert ist, daß im deutschen Metallarbeiterverbande die männlichen Mitglieder mit 7,5 Prozent, die weiblichen dagegen mit 17,6 Prozent an der Arbeitslosigkeit theilhaftig sind. Die gezahlten Summen für die Arbeitslosenunterstützung betrugen in der Berichtszeit 450 636 Mk., so daß auf jeden Arbeitslosenfall rund ein Betrag von 13 Mk. fällt. Was die einzelnen Gruppen der theilhaftigen Gewerkschaften anlangt, so umfassen die 24 Gewerkschaften 321 996, die 17 Gewerkschaften 89 676 und zwei andere Berufsvereine 3183 Mitglieder. Die Arbeitslosigkeit am Orte betrug am 30. September 1903 bei den Gewerkschaften 8896 — 2,7 pCt., bei den Berufsvereinen 676 — 0,7 pCt., bei den übrigen Berufsvereinen 141 — 4,4 pCt. der Mitglieder. Im ganzen Quartal wurden Arbeitslosenfälle gezählt bei den Gewerkschaften 32070 — 9,9 pCt., bei den Berufsvereinen 1484 — 1,7 pCt., und bei den übrigen Berufsvereinen 577 — 9,5 pCt. der Mitglieder. Die Zahl der unterstützten Mitglieder betrug bei den Gewerkschaften 15 330, bei den Berufsvereinen 754, bei den anderen Berufsvereinen 359. An Arbeitslosenunterstützung bezahlten am Orte die Gewerkschaften 410 822 Mk., die Berufsvereine 28 637 Mk. und die übrigen Berufsvereine 10 164 Mk. Reiseunterstützungen zahlten die Gewerkschaften für 20 360 Mitglieder und 178 909 Tage insgesammt 181 734 Mk., die Berufsvereine für 870 Mitglieder 3983 Mk., und die sonstigen Berufsvereine für 207 Mitglieder und 1045 Tage

1150 Mk. Diese Gesamtausgaben am Orte und auf der Reise betrugen bei den Gewerkschaften 592 553 Mk., bei den Berufsvereinen 32 630 Mk. und bei den übrigen Berufsvereinen 11 314 Mk.



* Wiesbaden, den 1. Dezember 1903
Vom Kaiser.

Gegenüber den Meldungen französischer und englischer Blätter über den Gesundheitszustand des Kaisers kann die Nat.-Ztg. nach Informationen von unterrichteter Seite mittheilen, daß das Fortschreiten im Befinden des Kaisers durchweg zufriedenstellend ist.

Aus dem Militär-Etat.

Im Etat für das preussische Militärkontingent und die in die preussische Verwaltung übernommenen Kontingente betragen die fortwährenden Ausgaben Mk. 451 180 814, mehr Mk. 3 440 572, darunter sind folgende Neuerungen: Die Oberstleutnants beziehen künftig Mark 7200 Gehalt, was eine besondere Denkschrift begründet. Eine weitere Denkschrift betrifft die in Aussicht genommene Verrückung und Vermehrung der Unteroffiziere. Es sollen 765 neue Stellen für außerhalb ihrer Truppentheile als Registratoren, etatsmäßige Schreiber und Zeichner vorwärtender Unteroffiziere errichtet werden; gewissen Unteroffiziersgruppen sollen die Gehaltssteigerungen der Bismarckweihen gewährt werden, der vierte Theil der Sergeanten soll eine jährliche Zulage von 72 Mk. erhalten. Bei den Maschinengewehrtheilen soll die Zahl der Fahrer um je 9, das Aufsichtspersonal um je einen Kapitulanten erhöht und eine neue Abtheilung geschaffen werden. Von erheblichen Mehr- und Minderforderungen sind zu erwähnen: Bekleidung und Ausrüstung der Truppen erfordern Mk. 29 131 336 (mehr Mk. 908 559), Garnisonverwaltungs- und Serviswesen Mk. 55 417 463 (mehr Mk. 1 174 338), Reisekosten, Tagesgelder, Verpflegung und Transportkosten Mk. 9 316 665 (mehr Mk. 900 365), Artillerie- und Waffenswesen Mk. 41 570 560 (mehr Mk. 778 880), Festungen, Ingenieur-, Pionier- und Verkehrswesen Mk. 5 434 597 (mehr

Mk. 2 355 876), Ingenieur- und Pionieroffiziere Mk. 1 764 756 (weniger Mk. 505 270), Geldverpflegungen der Truppen Mk. 114 983 272 (weniger Mk. 686 283), Naturalverpflegung Mk. 122 531 889 (weniger Mk. 2 487 409). Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats betragen Mk. 24 363 828 (weniger Mk. 2 887 024), darunter 20 000 Mk. als erste Rate für eine neue Feldartillerie-Kaserne in Königsberg, Mk. 53 000 zum Wiederaufbau eines Dienstwohnungsgebäudes für den Divisionskommandeur in Schwerin, Mk. 20 000 als erste Rate für eine neue Feldartilleriekaserne in Hannover, Mk. 148 875 für Geräteausgestaltung der Kasernen in Fürstenwalde, Stendal, Halberstadt und Merseburg.

Die neue Strafprozeß-Ordnung.

Die nächste Tagung der Reichs-Justizkommission zur Vorrathung einer neuen Strafprozeß-Ordnung beginnt am 15. Dezember. In ihr soll der Abschluß eines abgeklärten Verfahrens erledigt werden. Als neue Gegenstände der Tagesordnung sind die Abschnitte Hauptverhandlung und Wiederaufnahme des Verfahrens zur Verathung gestellt.

Die Rohr-Rücklauf-Geschäfte.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Effen berichtet wird, hat die Kommission unter Führung des Kriegsministers die letzten Prüfungen der Rohr-Rücklaufgeschäfte vorgenommen und wieder ihre vollste Zufriedenheit ausgedrückt. Die Krupp'sche Fabrik trifft nunmehr Vorkehrungen, um schnellstens Maschinen-Umänderungen vornehmen zu können, woraus geschlossen wird, daß der Auftrag in aller nächster Zeit erfolgt.

Die Lage in Ungarn.

Aus Budapest meldet die Voss. Ztg.: Die Opposition wird die Obstruktion im Parlament unter der Bedingung aufgeben, daß Tisza einräumt, daß die nationalen Forderungen hinsichtlich der Armee später einmal verwirklicht werden und daß er verspricht, eine Wahlreform auf Grund eines niedrigeren Censur einzuführen. Tisza gab die geforderte Erklärung ab und es wird nunmehr angenommen, daß der parlamentarische Friede in den nächsten Tagen zu Stande kommt. Wie das Blatt weiter meldet, sind in der letzten Zeit von zahlreichen Vereinigungen und von vielen politischen Vereinen in der Provinz Beschlüsse gegen die Obstruktion gefaßt worden. — Wie dem V. Z. aus Budapest gemeldet wird, denkt man in politischen Kreisen über die von Kossuth eingeleiteten Friedensverhandlungen sehr skeptisch. Die Ungarn-Fraktion besteht auf einer bedingungslosen Fortsetzung des Kampfes, während in der Kossuth-Partei mit Ausnahme einiger Mitglieder alle für eine friedliche Entwirrung eintreten. Die gesamte Opposition fordert zunächst die Zurückziehung des Beschlusses der Doppelkammern. Allgemein wird die gegenwärtige Situation als ein Erfolg Tisza's betrachtet.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Wiesbadener Lehrer-Gesangverein.

In der Pflege des deutschen Männerchores nehmen die Lehrergesangvereine eine bedeutende Stellung, und auch mit Recht, denn kaum ein anderer Verein dürfte gerade so dazu berufen sein als ein Lehrergesangverein. Die verschiedenen großen Gesangswettstreite haben bewiesen, daß gerade in diesen Vereinen außerordentlich Bedeutendes geleistet wird, so daß man den Darbietungen der Lehrergesangvereine mit gesteigertem Interesse gegenübersteht. Auch unser Lehrergesangverein nimmt Theil an dem eifrigsten Streben zur Hebung des Chorgesanges und sein Konzert am Samstag Abend in dem Kasinoale hat bewiesen, daß dieses Streben von schönem Erfolg gekrönt ist, daß sich Fleiß und Mühe in reichem Maße belohnen, denn Dirigent und Sänger dürfen auf einen schönen Erfolg zurückblicken und daraus den Ansporn zu weiterer Voranschreiten auf der eingeschlagenen Bahn entnehmen. Der Verein hat unter Entfaltung seines gesamten Stimmmaterials zuerst den Deutschen Chor „Hudolf von Wardenberg“. Wer die Schwierigkeiten des Chores kennt, weiß zu beurtheilen, welche Aufgaben der Verein bewältigte, wenn wir versichern dürfen, daß die Sängerschore mit diesem Chor eine Anwartschaft hat, die nach jeder Richtung hin als musterhaft bezeichnet werden kann. Die sich gerade in den Vorgesetzten Compositionen häufenden Lamentationen gelangen in überraschender Weise, davon Zeugnis ablegend, daß der Verein unter Ausleitung eines energischen Fleißes an die Ausarbeitung des Chores herangetreten war. Die schwierigen Einfälle gelangten sicher und erst in der hellweisenden polyphonen Stimmführung zeigte der Verein, daß er

auch diesen Schwierigkeiten vollumfänglich gewachsen war. Kein Wunder, daß endloser Beifall des weitaus fach- und kunstverständigen Auditoriums die Darbietung dieser Bruchstücke lohnte. Die gleiche Wertschätzung zeigte der Verein in dem „Sturmerwachen“ von Neumann, das ebenfalls Gelegenheit bot zur vollen Entfaltung des mächtigen Stimmmaterials, aber auch in dem wohlgeklungenen Pianissimo zeigte, wie sehr es der Dirigent verstand, die Sänger in die Intentionen des Komponisten hineinzuführen. Der Verein hatte ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, denn er lang außerdem noch „Die Kapelle“ von Kreutzer, „Das Volkslied“ von W. Kienzl, welches bekanntlich der Frankfurter Stundenschlag ist, und als weitere Volkslieder noch „Das deutsche Volkslied“ von R. Schütz, „Knechten lieb, Knechten traut“ von Sitt und „Mädel ruf, ruf, ruf“ von A. Hebling. Zwischen den einzelnen Chorbildern erklangen die „Danger, Königl. Opernarien“ und Herr Walther Fischer, Klaviervirtuose, durch Solovorträge. Fräulein Sanger, welche im Lehrergesangverein schon des Ofteren mitgewirkt hat, wurde durch lauten Beifall empfangen, denn sie ist eine mit Recht beliebte Künstlerin. Auch am Samstag Abend sang sie sich wieder in die Herzen der Zuhörer hinein. Während die Sängerin in der Schattensarie aus „Dinorah“ ihr großes künstlerisches Können zeigte, erfreute dieselbe bei den drei kleineren Liedern „Liedesglück“ von J. Sucher, „Marmelades Köstchen“ von Jensen und „Ich liebe Dich“ von Förster durch prächtige Ausdrucksweise und zum Herzen gehenden Vortrag. Herr Walther Fischer ist ein brillanter Klavierspieler. In dem „Thema varié“ von Paderevski und dem „Balle“ von Schütz erfreute derselbe durch ein heikelles Spiel, wie er nachher in der feurigen Tarantelle aus „Venetia e Napoli“ von Liszt durch seine außerordentliche Technik zur Bewunderung hinriss. Zum Schluß gab Herr Direktor D. Spangenberg noch ein Wort der Anerkennung, welcher mit Geschick und Umsicht den Verein leitet.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.
Vortragsschluss über altniederländische Kunst von Geh. Hofrath Professor Dr. Henry Thode.

2. Abend.

Nachdem Redner am ersten Vortragabend die Gegensätze der romanischen und germanischen Kunst und die daraus

entspringende Verschiedenheit in der Kunstausführung dargelegt hatte, beleuchtete er diesmal die parallelen Entwicklungsrichtungen in der westlichen und germanischen Kunst. Diese beginnen mit dem 15. Jahrhundert. Hier sehen wir mit dem ersten großen niederländischen Kunst, dem Genter Altar der Gebrüder van Eyck dieselbe Höhe erreicht wie in der gleichzeitigen florentinischen Malerei. Und von da an pflanzt sich durch das ganze Jahrhundert die Parallele fort. Die niederländische Kunst aber besaß im 14. Jahrhundert keine Vorstufe wie sie die italienische in der Epoche Giotto's gehabt. Der Grund mag darin zu suchen sein, daß im Norden erst spät das Bürgerthum zu Reichthum und Selbstbewußtsein gelangte und somit auch die Kunst erst später, dann aber freilich, um das Verstandene nachzuholen, zu desto rosigerer Blüthe sich entfalten konnte. Ein Mäkel immerhin bleibt dieses plötzliche Hervortreten der Goldenen Kunst, für das wir noch keine genügende Erklärung haben. Einen wichtigen Anhaltspunkt gab Redner in seinem Hinweis auf die Beziehungen des Genter Altars zu der plastischen Schule von Dijon. In der eingehenden Erklärung dieses Altarwerkes überhaupt entwickelte er einen überflüssigen Einblick in den Genter Stil und knüpfte daran eine Schilderung noch anderer Genter Werke, in denen er besonders das Auftreten der Landschaft und des Sittenbildes, also jener Stoffgebiete, welche dem Charakter der späteren niederländischen Kunst sein Gepräge geben, betonte. Der interessante Vortrag wurde durch Lichtbilder illustriert.

M. C.

Kunstsalon Banger.

Sajcha Schneider! Nicht ohne ein Gefühl seltener Schamers nähert man sich dem großen Symbolisten. Die Sprache, die schon in den Rednerungen des Künstlers mit ganz eigenartiger Eindringlichkeit auf den Zuhörer wirkte, hier in diesen Kolossalgemälden donnert sie förmlich auf uns ein wie ein braulendes Getöse aus Urweltkernen. Wir sehen ein Anhöbe, glauben selbst auf ihr zu stehen, aus der Tiefe heraus kommt ein Zug, schwanzt an uns vorbei, Mann an Mann in festgeschlossenen Reihen, Priester, Könige, Selben, Tyrannen, Kraftadel des Armes und des Geistes — „Die Palast der Stürme“. Unauflöslich geht sie ihren Weg, die Macht, auf deren Seite stets der Sieg ist. Ein schwieriges Problem ist in dem Gemälde in

Zur Dreyfus-Affaire.

Wie aus Paris berichtet wird, setzte die Kommission zur Untersuchung der Dreyfus-Affaire die Prüfung der Akten fort ohne bisher einen Beweis für die Richtigkeit irgend eines Parlamentsmitgliedes zu finden.

Die Krankheit der Zarin.

Das über das Befinden der russischen Kaiserin gestern ausgegebene Bulletin lautet: Sonntag Abend betrug die Temperatur 37,2, heute 36,9, der Puls 64. Die Absonderung aus dem Ohr wird allmählich schwächer, die lokalen Entzündungssymptome verschwinden bedeutend. Wegen des guten allgemeinen Gesundheitszustandes und des günstigen Verlaufes des lokalen Entzündungsprozesses wird die Veröffentlichung von Bulletin eingestellt.

Die orientalischen Wirren.

Nach einer Meldung aus Sofia ist der österreichisch-ungarische Militär-Bevollmächtigte in Konstantinopel, Oberst Giesel, mit der Ausarbeitung der Organisation für die künftige österreichisch-ungarische Gendarmerie in Mazedonien betraut worden. Es sollen gegen 50 Offiziere und 200 Unteroffiziere eingestellt werden.

Die Kriegsgefahr im äußersten Osten.

In den russisch-japanischen Beziehungen scheint sich nach einem Telegramm des B. L. aus London insofern eine Verschärfung zu vollziehen, als Amerika energischer als erwartet wurde, sich auf die japanische Seite stellt.

Deutschland.

* **Berlin, 30. November.** Zur Bekämpfung der Ruhr-Krankheit findet am 5. Dezember im Abgeordnetenhaus eine Konferenz der leitenden Knappschätzärzte des Ruhrgebietes unter dem Vorsitz des Ministers für Handel und Gewerbe statt.

* **Berlin, 30. November.** Bei den heutigen Berliner Stadtverordnetenwahlen der ersten Abtheilung, die sich unter überaus schwacher Beteiligung vollzogen, wurden sämtliche liberalen Kandidaten gewählt.

* **Düsseldorf, 1. Dezember.** Die Düsseldorfer Handelskammer beschloß einen entschiedenen Protest gegen den Plan einer Einführung von Schiffsabgaben.

Ausland.

* **New York, 1. Dezember.** Das deutsche Kriegsschiff „Falke“ landete am Samstag Abend den flüchtigen Präsidenten von San Domingo, Gil, in San Juan auf Portorico. Am Sonntag Morgen fuhr der „Falke“ nach San Domingo zurück.

Aus aller Welt.**Unwetter und Hochwasser.**

(Telegramme des Wiesb. General-Anzeigers.)

— **Frankfurt a. M., 30. Nov.** Gestern Abend ist auf der Bahnstraße Homburg-Friedberg in der Nähe der Station Friedberg ein Baum infolge des andauernden Regens in Dambruch entfallen, wobei die Bäume die Straße nicht passieren können. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Köln, 40. November. Die Kölnische Zeitung meldet aus Trier die Mosel, die Saar und die Rur führen Hochwasser. Die noch fortwährend wachsende Mosel ist bereits über die Ufer getreten. — Das Blatt meldet ferner aus Lüttich: Das Hochwasser hat im Gebiet der Mosel und der Ourthe größere Ueberschüsse verursacht. Die Schifffahrt ist unterbrochen. Die Ourthe durchbrach einen Damm. Die Arbeiter mußten flüchten.

Lübeck, 1. Dezember. Die starken Nordoststürme trieben das Wasser in den Hafen hinein. Die niedrigen gelegenen Straßen wurden theilweise überfluthet. Große Schneemengen gingen nieder.

Paris, 30. Nov. Aus Dover wird berichtet daß das französische Fahrzeug Duval auf einen Felsen gestoßen und gesunken ist. Der Dampfer ist bei Halesbrook aus den Ufern getreten. Die Wege nach der belgischen Grenze stehen einen halben Meter tief unter Wasser. Die Eisenbahnlinie ist gleichfalls überschwemmt. Ein Theil der Stadt Avesnes wurde von den Fluthen unter Wasser gesetzt.

Moskoganem (Algier), 30. Nov. Infolge heftigen Sturmes wurde ein plötzliches außerordentliches Emporschnellen des Meer-

Hochformat, zu dem der Titel fehlt, gestellt. „Zwei Kämpfer“ möchte man es nennen, aber die weltliche und geistliche Macht. Einer steht kampfbereit mit Bogen und Pfeil, der andere daneben im Mönchsgewand mit dem erhobenen Kreuz in der Hand. Wer wird den größeren Sieg erringen? Ist die Frage, die hier schwebt. Aus dem Vorjahre bekannt ist uns die „Wolke“, welche der Künstler seitdem einer kräftigen Uebermalung unterzogen hat. Neben diesen tiefstimmigen Arbeiten durchweg mystischer Tendenz überrascht die „Nibelungenklage“ schon als Motiv für sich; aber auch ihr hat ein seltsam dunkler symbolistischer Zug an uns vorüber. Schemenhaft in rhythmischen Schritten gleiten die Kämpfer aneinander vorbei. Man fühlt, daß die Schläge der erhobenen Schwerter in's Leere treffen. Es ist wie ein mitternächtiger Spuk auf einem Schlachtfeld. Welche Mahnung wollte der Künstler unserer Zeit mit diesem Schemenbild geben? Wir wenden uns zu dem letzten und unvergleichlich schönsten Werk „Hohes Sinnen“. An hoher Brüstung lehnt eine Männergestalt und schaut hinaus in die Landschaft. Tief unten wogt in sonniger Bläue das Meer, den Hintergrund schmückt mächtiges Gebirg ab. Die Landschaft wetteifert mit der menschlichen Gestalt an Ruhe, Größe und Schönheit. Mit wunderbarer, wahrhaft antiker Kraft ist in Ausdruck und Geberde der Adel höchsten Menschthums dargestellt. Ich wähle dem Bild nur eines zu vergleichen — Anselm Feuerbachs „Opfengeist“. — Von Böcker sind wieder eine Anzahl ganz ausgezeichnete Arbeiten ausgestellt. Stehen sie freilich im Schatten des großen Saischa, in einen Winkel gedrückt, so halten sie dort doch einen Stand. Man überhört sie so wenig, als man in einem Konzert ein pianissimo überhört. Auch in ihnen lebt eine Art Mystik, aber nicht jene, welche symbolistischer Zeichen bedarf, sondern jene, welche in der Feierstimmung der Natur gründet. — Im Vorraum ist zu unserer Freude an Stelle der Zeugnisse eines hohen Malweibes eine Kollektion von Mendel-Paris getreten, kleine und allerfeinste Bildchen, aber gerade die geringsten sind die liebendwürdigsten. Man freut sich an der frischen, unverfälschten Wiedergabe der Natur, der ein leiser

res hervorgerufen, wodurch ein großer Theil des hiesigen Biers zerstört wurde. Mehrere Barren sind verschwunden. Ein Dampfer ist gestrandet, ein anderer an den Felsen zerstoßen, eine andere Barke scheint gesunken.

Gerüstensturz. An einem Neubau in Köln stürzte ein Gerüst ein. Ein Arbeiter wurde tödtlich verletzt, mehrere andere Personen leichter.

Die Gräfin Wilecki ist gestern mit ihrer Tochter und dem kleinen Grafen zu ihrem Bruder, dem Grafen Wilecki von Berlin abgereist. Auf die Kunde von der Abreise der Gräfin entstand auf dem Bahnsteige des Bahnhofes Friedrichstraße eine große Menschenansammlung. Die Gräfin hielt vom Coupé aus eine Art Cour ab. Es wurden ihr eine Menge Bouquets in den Wagen gereicht.

Die neueste Prinzessinsaffäre. Der „B. L. A.“ meldet aus Dresden: Ein zweiter Termin in der Ehehebelungsaffäre der Prinzessin von Schönburg-Waldenburg findet in einigen Wochen statt. Die Prinzessin nahm zunächst 14 Tage in Pirna Wohnung. Der Bruder der Prinzessin Don Jaime wird zum Zwecke der Zeugenernehmung in Dresden erwartet. Die Ehehebelungsaffäre stützt sich auf Körperverletzung und Freiheitsberaubung.

Mord. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Dessau: In der letzten Nacht wurde in Verbst eine 30jährige Frau in ihrer Wohnung erdrosselt. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

**Aus der Umgegend.**

* **Bierstadt, 30. November.** Unser Gesangsverein „Froh-sinn“ feiert bekanntlich im nächsten Jahre das Fest seines 45-jährigen Bestehens. Mit dieser Feier wird ein Gesangswettbewerb verbunden werden, welcher am 11. 12. und 13. Juni abgehalten wird. An die eingeladenen Vereine ist bereits das letzte Rundschreiben abgegangen. Zugleich ist der Schluß des Anmeldetermins auf den 1. Februar verlängert worden. Dem festgebenden Vereine ist es gelungen eine ansehnliche Zahl von werthvollen Preisen und Ehrenpreisen zu sichern, so daß unser Dorf hierin wohl keiner Stadt nachstehen wird. Der Delegirtenstag wird zu Ostern im Gasthause zum Varen tagen. Hoffentlich wird eine zahlreiche Theilnahme von Seiten auswärtiger Gesangsvereine zum guten Gelingen des Festes beitragen. — Mit nächsten Donnerstag, den 3. Dezember wird der Unterricht in unserer Volksschule wieder seinen Anfang nehmen, nachdem die Schule wegen ansteckender Krankheiten 3 Wochen amlich geschlossen war. Die Scharlach-epidemie kann jetzt als erloschen betrachtet werden.

unGaub, 30. November. Gestern veranstaltete der hiesige Turnverein in der Turnhalle hier sein diesjähriges Schachturnen, mit darauffolgendem Concert und Ball. Die Veranstaltung erfreute sich sehr regen Besuches. Die Uebungen wurden sehr eifrig ausgeführt und fanden den reichsten Beifall der Zuschauer. Nach den körperlichen Anstrengungen erholte man sich erst ein Weilschen beim angenehmen Concert und alsdann trat der Ball in seine Rechte, welcher die Theilnehmer in gemüthlicher edel turnerischer Stimmung noch bis in den frühen Morgen beisammen hielt.

LOKALES

* Wiesbaden, 1. Dezember.

Verein Süd-Wiesbaden.

Gestern Abend fand im hinteren Saale der „Bayerischen Vierhalle“, Adolfsstraße, die Generalversammlung des Vereins „Süd-Wiesbaden“ statt. Der Vorsitzende, Herr Architekt Sagemann, eröffnete gegen 9 Uhr die Versammlung. Nach Verlesung des letzten Protokolls leitete der Schriftführer Herr Lehrer Jungmann, erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht, dem wir folgendes entnehmen: Die Privatthätigkeit war im Bezirk des Vereins eine sehr rege, besonders das Terrain zwischen Dohheimer- und Schiersteinerstraße hat eine große Entwicklung gefunden. Infolge letzterer sind die Verkehrsverhältnisse auf der Schier-

zug von Romantik beigemischt ist, und ebenso an der Technik, die zwischen einer feinen, glatten Stricherei und einer breiteren butterigen Malweise wechselt.

Concert des Terzettis: Math. Pfeiffer-Richmann (Sopran), Tony Cannstatt (Mezzosopran) und Mathilde Haas (Alt). Montag, den 30. November 1903.

Die Idee der genannten Damen sich zu einem Terzett zu vereinigen ist wohl auf die jüngsten Erfolge des sog. „holländischen Terzettis“ zurückzuführen, dessen Auftreten in Deutschland in der Gründung lokaler Terzettvereinigungen (sog. Solonummern) machte. Jedenfalls kann man die Bildung eines derartigen Ensembles auch hier in Wiesbaden nur mit Freude begrüßen, denn es wird berufen sein und die Bekanntheit zahlreicher schätzenswerther Compositionen für drei Frauenstimmen zu vermitteln. Ein Blick auf das vorliegende Programm konnte auch den Laien schon zu seiner Ueberraschung belehren wie reich dieses Feld angebaut ist, und wie die besten Kräfte hier beige-steuert haben, denn die „Vortragsordnung“ enthielt außer den Solonummern vierzehn Terzette, die theils a capella zum Vortrag kamen, theils mit Unterstützung der von Herrn Kapellmeister Pfeiffer sehr angemessen ausgeführten Klavierbegleitung erklangen. Unter diesen letzteren fiel uns in der ersten Abtheilung ein reizend concipirtes „Schlaf ein“ von L. Langhans“ angenehm auf und ein kleines frisch gestimmtes „Frühlingslied“ von Otto Dorn über einen sinnigen Text von Schulze zum Brühl verriet in seinen Details ein besonders liebevolles Eingehen auf den Terzettstil. Die „Nacht des Kleinen“ und „Sandmännchen“ sind zwei von dem erwähnten holländischen Terzett, dem sie gewidmet sind, erprobte a capella Parabelstücke. Unter der durchweg mit großem Geschmafft getroffenen Auswahl möchte ich noch „Die Nymphen des Rheins“ von Marschner als einer älteren, die „Nubel“ von Borge als einer mittleren und die „Sommernacht“ von Berger als einer neueren Stilrichtung angehörig und in ihrer Art musterhaft bezeichnen.

feiner Straße ganz kolossale und der Wagenverkehr auf derselben stört die dortigen Bewohner in hohem Grade. Ein Besuch an den Magistrat, Solpflaster in dieser Straße zu legen, wurde abgelehnt. Um eine Erleichterung der Schiersteinerstraße zu erreichen, ist die Anlage einer Diagonalstraße nach dem Westend geplant und sind diesbezügliche Schritte eingeleitet worden. Der Magistrat will dieser Frage näher treten, wenn die in Betracht kommenden Grundbesitzer bereit erklären, das nöthige Terrain unentgeltlich abzutreten. Mit diesen Herren hat der Vorstand Verhandlungen eingeleitet.

Sehr beschäftigt hat den Vorstand die Frage der Durchführung der gelben Linie bis zum Rondel. Von der Erfüllung dieses Wunsches verpricht sich der Vorstand einen größeren Verkehr der elektrischen Bahn. Allen seinen Eingaben hat bis jetzt die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft keine Folge gegeben, obgleich sich Niemand der Ansicht verschließen kann, daß eine bessere Verbindung der

Altstadt mit dem Süden

unbedingt stattfinden muß und daß daher die Forderung der Durchführung der gelben Linie nach dem Rondel eine durchaus berechtigte ist. — Ein Schmerzenskind für den Verein bildet der

Markt auf dem Luxemburgplatz.

dessen Benützung eine kaum nennenswerthe ist. Haupt-sächlich liegt die Schuld an den primitiven Einrichtungen des Marktes. Eine ganz andere Ausstattung des Platzes sei nöthig, es müßten Terrassen mit Unterkellerung hergestellt werden, deren Hintergrund bepflanzt werden müßte, ebenso müsse ein Markthaus errichtet werden. Diesbezügliche Besuche seien seitens des Magistrats aus finanziellen Gründen abgelehnt worden.

Ohne Erfolg sei bis jetzt geblieben die Erweiterung der Lessingstraße. Des Vorstands Bemühungen um die Freilegung des Landeshauses seien mit Erfolg gekrönt gewesen, desgleichen diejenigen betreffs der Freilegung der neu zu erbauenden evangel. Kirche am Rondel. Betreffs der Gutenbergschule hat der Vorstand an den Magistrat ein Gesuch gerichtet, hinter der Schule theilweise gärtnerische Anlagen anzulegen. Hierauf ist am 22. Oktober ein ablehnender Bescheid seitens des Magistrats ergangen. Die Direktion der Elektrischen hat dem Wunsche, auf der gelben Linie Wagen bis zum Kurhaus durchzuführen, wenigstens für die Wendenstunden entsprochen, wofür speziell der Verein dem Herrn Direktor Kliffarth zu Dank verpflichtet ist. Eine bessere Beleuchtung der unteren Rheinstraße ist den Bemühungen des Vorstandes zu verdanken. Durch die Errichtung des neuen Bahnhofes entstehen neue Straßen und bei der Festsetzung der Flußlinien dieser Straßen ist die Mitwirkung des Vereins erwünscht. Durch die Straßenbahnlinie Mainz-Wiesbaden ist eine Erweiterung der Mainzerstraße zu erstreben und wäre hier die geschlossene Bauweise sehr zu wünschen. Von dem Ring abwärts wäre der Magistrat geneigt, prinzipiell dieselbe zu genehmigen.

Im laufenden Jahr haben sich im Verein die Geschäfte derart vermehrt, daß er der Frage eines hiesigen Schriftführers näher treten mußte. Im Ganzen haben 8 Vorstandssitzungen stattgefunden. Der Vorstand war stets bemüht, mit allen Kräften die Interessen des Südens hochzuhalten und zu fördern und auch für die Zukunft wird er dies Ziel stets im Auge behalten. Hierauf erstattete der Kassirer des Vereins Herr Romberg den Kassenericht. nach letzterem bleibt ein Ueberschuß von Mk. 189,70.

Ergänzungswahlen

für den Vorstand. Es scheiden die Herren Schreinermeister Danioln, Stadtverordneter Hartmann, Stadtrath Bröck, Dekorationsmaler Sildebrandt, Landwirth Schweißanth, Bürgermeister Schmidt-Sonnenberg und Privatier W. Fischer aus. An diesen Punkt knüpft sich eine längere Debatte. Herr Hartmann wünscht, daß das Gebiet an der Ringstraße in den Vorstand einen Vertreter entsende und schlägt Herrn Baum-ternehmer W. Dasselbach vor. Herr Schwanke wünscht an Stelle des Herrn Bürgermeisters Schmidt einen anderen Herrn in den Vorstand, da dieser durch sein Amt nicht in der Lage sei, die Interessen des Südens in der gewöhnlichen Weise zu vertreten. Dem widerspricht Herr Rechtsanwalt G. d. r. m. a. n. Auf Antrag des Herrn Hartmann ernannt die Ver-

Was die Ausführung der Werke anbelangt so verrieth sich in denselben vor allem eifriges Studium des Technischen, hingungsvolles Eingehen auf den Stimmungsgehalt, sowie feinfüh-lige Unterordnung im Ensemble bei den einzelnen Damen, welche ihr reiches künstlerisches Können auch in verschiedenen Solonummern zum Ausdruck brachten. Der in der Theaterwelt bekannte Sopran der Frau Pfeiffer-Richmann erstarrte in der Arie aus „Linda von Chamounix“ von Donizetti in seiner immer noch glänzenden Fülle und Koloraturgewandtheit. Der impotente, in der Kunstwelt gleichfalls wohlbekannte Alt von Fr. Haas brachte die „Freundliche Vision“ von R. Strauss und den „Gesang Vergas“ von D. Wolf zu einbringlicher Wirkung. Fr. Cannstatt steuerte zwei Gesänge von Gajani und Bunge bei und errang damit wohlverdiente Lorbeeren. S. G. G.

Von Viktor Berlioz' treuester Liebe singt und sagt nach eigenen Aufzeichnungen des Meisters ein loeben im Verlage von Hermann Seemann Nachfolger Leipzig, erschienenes Büch-lein „Stella del monte“ (Preis broschirt 60 P., elegant gebunden Mk. 1,-), das um seines edel-schönen Inhaltes und seiner sehr geschmackvollen Ausstattung willen just jetzt, da das französische Meisters hundertjährige Geburtsstagsfeier nahe bevorsteht, allen Freunden der Kunst und der Künstlerherzen wärmstens zu empfehlen ist.

In weitherhafter Uebersetzung von Hanns Wolff, Chicago erschie-nen im Verlage: Berliner Reichsdruck-Vertrieb, Berlin W. 57, Clara E. Langhlin „Abendungen eines Mädchens“.

Deherleins „Japans Reich“ fand im Magdeburger Stadt-theater stürmischen Erfolg, als auch ein unangenehmes Nachspiel: die Militärbehörde verhängte über das Theater den Ver-fott.

sammlung Herrn Schmidt in Anbetracht seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied. Herr Hartmann macht ferner die sehr überraschende Mitteilung, daß ein gewisser Herr Emil Fischer beabsichtigt, einen neuen Verein zu gründen, und zwar an der Grenze zwischen Süden und Westend; derselbe solle das Gebiet an der Ringstraße umfassen; er hält eine derartige Neugründung für unnötig. Hieran knüpft sich eine längere Debatte, in der es sich hauptsächlich darum handelt, ob man Herrn Fischer als Vorstandsmitglied vorsehen soll. An derselben beteiligen sich die Herren Nicolai, Hansohn, Schweisguth, Meber, Jungmann, Hosselbach. Letzterer ist entschieden gegen die Wahl des Herrn F. Herr Hansohn schlägt nun auch Herrn Nicolai als Vorstandsmitglied vor. Das Resultat der Abstimmung ist die einstimmige Wiederwahl der auscheidenden Herren. Neu gewählt werden die vorgeschlagenen Herren Hosselbach und Nicolai an Stelle der Herren Schmidt und Fischer.

Bei dem folgenden Punkte der Tagesordnung

Wünsche und Anträge

der Mitglieder, kam zunächst die auch unseren Lesern bekannte Mißgrube in der oberen Jahnsstraße hinter dem Turnsaal der Schule zur Sprache. Alle Besuche der Anwohner um Beseitigung dieses einer Stadt unwürdigen Zustandes, der aller Beschreibung spottet, waren bis jetzt ohne Erfolg. Der Vorsitzende macht die Mitteilung, daß der Vorstand beschlossen habe, nochmals eine Eingabe an den Magistrat in dieser Angelegenheit zu richten. Herr Hartmann ist der Meinung, daß im Schulhof selbst ein anderer Platz für die Grube gefunden werden könne, der mindestens 15-20 Meter von der Straße entfernt sei. — Auf Anfrage, wie es mit der Durchführung der gelben Linie stehe, erklärt Herr Direktor Kisserath folgendes: Wenn die Linie durchgeführt werden soll, so muß ein zweites Geleis eingehaut werden. Wir haben die Frage wiederholt geprüft und für uns bestehen dagegen große Bedenken. Es sind Zahlungen vorgenommen worden nach den Bahnhöfen, Ringstraße und Moritzstraße. Das Resultat desselben hat das Verhältnis wie 1:3:8 ergeben; das selbe ist also geradezu nicht ermittelbar. — In der sich nun anknüpfenden Debatte wird einstimmig darüber geklagt, daß der Süden seitens der Verwaltung der elektrischen Bahn stiefmütterlich behandelt werde. Für die Gesellschaft sei finanziell ein größerer Erfolg zu erzielen, wenn sie den berechtigten Klagen des Südens mehr Rechnung trage. Herr Direktor Kisserath giebt später die dankbar ausgenommene Erklärung ab, daß er den maßgebenden Persönlichkeiten nochmals die vorgebrachten Wünsche vorlegen und so viel es in seiner Macht liege, deren Ausführung befürworten werde. Auf eine Frage antwortend, theilte er noch mit, daß für das neue Terrain am Bahnhof wohl schon Pläne eingezeichnet seien, aber eine definitive Entscheidung sei noch nicht getroffen. — In der Diskussion wird ferner nochmals der Lützemburgplatz und sein Markt gestreift; neue Gesichtspunkte ergeben sich jedoch nicht. Da der Verein unbedingt mehr Einnahmen haben muß, um allen an ihn herantrappenden Forderungen zu genügen, so ist eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags nicht zu umgehen. Es wird daher ein Antrag Hartmann, wonach der Beitrag in Zukunft Mk. 2 beträgt, einstimmig gut geheßen. Ein Antrag des Herrn Architekten Schlink, Vespereungsabende einzurichten, findet ebenfalls einstimmige Annahme. Ferner ertheilt die Versammlung ihre Genehmigung dazu, daß 100 Mk. aus der Kasse für wohltätige Zwecke verwendet werden und zwar Mk. 50 für die Armen des Bezirks und Mk. 50 für das Frühstück armer Kinder. Herr Pelichenbach führt Klage über den schlechten Zustand der Viebricherstraße für Fußverkehr. Auch die elektrische Bahn sei für dieselbe gefährlich. Eine Pflasterung der Straße und Erweiterung seien am Platze. Herr Hartmann: Eine Entlastung der Viebricherstraße müsse erstrebt werden. Deshalb sei in erster Linie für den Bau der sogenannten Söhnestraße (Vedelsche Piegerei) einzutreten. Dieselbe münde in der Nähe des Paulinenstifts auf die Schiersteinerstraße, sie bestimme keine Steigung und wäre eine gute Verbindung nach dem Westend. Die Stadtgemeinde Viebrich habe schon begonnen, die Straße von dort aus zu pflastern, theilweise sei die Pflasterung auch schon ausgeführt, und es müsse dahin gewirkt werden, daß auch unsere Stadt die Pflasterung so bald als möglich vornehme. Eine kleine Debatte entwickelte sich noch um eine Diagonalstraße von der Schiersteinerstraße aus. Dieselbe hat jedoch kein besonderes Interesse zu Tage gefördert, da hauptsächlich die Frage nur für die Anlieger von Bedeutung ist. Um 11 Uhr konnte der Vorsitzende die Versammlung schließen.

Kurverein.

(Schluß.)

Fernheizung des Kurhauses.

Herr Hotelbesitzer Bärner spricht sich sodann lebhaft gegen die beabsichtigte Fernheizung des Kurhauses aus und führt verschiedene gegen sie sprechende Gründe vor. Er bemerkt, daß die Fernheizung ganz außerordentlich die Central-Dampfheizung, die nach seinen Erfahrungen keinerlei Mängel im Gefolge habe. Auch Herr Hotelbesitzer Daefner hält es für einen großen Fehler, die Heizung aus dem Hause zu legen. Der Grund, daß an dem neuen Gebäude keine Kamine angebracht werden sollen, sei nicht stichhaltig, denn wenn durch irgend einen Unfall die Fernheizung einmal versagte, müsse man durch Aufstellung von Öfen in der Lage sein, jederzeit die Räume des Kurhauses erwärmen zu können. Außerdem werde es für den Architekten nicht schwer sein, die erforderlichen Kamine verdeckt anzubringen. Den hier vorgebrachten Aeußerungen stimmen die übrigen Vorstandsmitglieder zu und beschließen, an den Magistrat eine in diesem Sinne lautende Eingabe zu machen.

Orientierungstafeln an den Waldwegen.

Herr Dr. Plehner hält es für wünschenswerth, wenn die Kurgäste mehr als bisher gesehen sei, auf unsere schönen Waldungen aufmerksam gemacht würden, sei es durch den Kurprospekt, durch Orientierungstafeln oder durch die Aushändigung von kleinen Umgebungsarten bei Lösung der Kurkarten. Damit kommt man auf die schon mehrfach erörterte Frage von

Waldspaziergängen, Spazierfahrten und Waldfeiern

zu sprechen, deren Veranstaltung von mehreren Seiten der Kurverwaltung anempfohlen wurde. Der Vorstand spricht sich dahin aus, daß die Einführung dieser Art von Veranstaltungen sehr zu begrüßen sei und daß ein gutes Gelingen derselben dadurch gewährleistet werden könne, wenn der Kurverein, die Kurverwaltung, der Verschönerungsverein und der Nördliche Bezirksverein in dieser Sache Hand in Hand gingen. Zur Verrichtung der für die Orientierungstafeln erforderlichen Aufwendungen ist der Kurverein bereit, einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Der Vorsitzende Herr Sanitätsrath Dr. Pfeiffer betonte dabei, daß unsere Waldungen einen hervorragenden Kurfaktor darstellten, den man nicht außer Acht lassen solle. Herr Dr. Plehner übernahm es, mit den oben genannten Vereinen in diesem Sinne zu unterhandeln. Damit hatte die Vorstandssitzung ihr Ende erreicht.

* Personalien. Dem Postdirektor Schwarz und dem Telegraphendirektor Froesch, beide zu Wiesbaden, ist die Anlegung des Ritterskreuzes des Königlich Belgischen Leopoldordens gestattet worden.

* Königl. Schauspiele. Am Mittwoch, 2. Dezember findet statt „Gasparone“ die Oper „Carmen“ im Abonnement D. statt.

18. Sitzung des Stadtschulraths. Heute Morgen fand unter dem Vorsitz des Herrn Beigeordneten Körner eine Sitzung statt, in der zwei Sachen zur Verhandlung standen. Der Weinbändler August Gabel möchte in dem Hause Kleine Langgasse 7 eine Schankwirtschaft eröffnen, gleichzeitig aber auch Berliner Weibier auskochen. Trotzdem gegen den Klager seinerlei Bedenken vorliegen, kam die Polizeibehörde zu einem ablehnenden Beschluß unter Begründung, daß kein Bedürfnis vorliege. Beim Stadtschulrath, wo Klager gegen diesen Beschluß die Berufung einlegte, hatte er auch kein Glück, auch hier wurde aus denselben Gründen das Gesuch abgelehnt. — Der Metzgermeister Jakob Burckhardt beabsichtigt, neben seiner Metzgerei auch noch eine Wirtschaft in seinem Hause, Neugasse Nr. 22, zu eröffnen. Gleichzeitig stellt er einige Ställe zur Verfügung, um die Aufspann-Gelegenheiten zu vermehren, wozu seiner Ansicht nach Bedarf vorhanden ist. Die Polizei hat sein Gesuch beibehalten; da sie aber fürchtet, daß durch das Aufstellen der unbekannten Wagen der Verkehr in genannter Straße gelähmt werde, so machte sie dem Gesuchsteller die Auflage, dafür zu sorgen, daß unbekannte Wagen dort keine Aufstellung finden, sondern innerhalb des Hofes untergebracht werden. Die Kreisverwaltung lehnte dagegen das Gesuch mangels Bedürfnisses ab. Auch V. legte Vermuthung beim Stadtschulrath ein, aber mit negativem Erfolg, denn auch diese Behörde konnte sich von der Nothwendigkeit dieser geplanten Neueröffnung der Wirtschaft mit Stalling nicht überzeugen und wies ihn ab.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Gesellschaft für Bindes's Maschinen, Aktiengesellschaft, Wiesbaden. Dem Physiker Dr. Friedrich Linde, dem Ingenieur Ernst W. D. n. d. und dem Chemiker Dr. Ludwig Sieber sämtlich zu München ist Procura mit der Maßgabe erteilt, daß je zwei derselben die Zeichnung zu vollziehen haben.

* Aushülfspersonen im Postdienst. Personen, welche während der Weihnachts- und Neujahrszeit Aushülfe im Postdienste leisten wollen, können sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse noch bis spätestens 5. Dezember beim Postamt 1 (Rheinstraße 25 — Zimmer 46 — zur Voranmeldung melden. Nur völlig unbescholtene Personen im Alter von mehr als 18 Jahren werden berücksichtigt. Die Aushülfe tritt während der Weihnachtszeit auf 5-6, während der Neujahrszeit auf 2-3 Tage.

* Zur Loreley-Denkmalfrage. Der Königl. Landrath v. Kraus, St. Goar, schreibt der „Kölnischen Zeitung“ betreffs des Loreleydenkmals Folgendes: „Es ist richtig, daß man sich in diesen Ausfüh- — übrigens in meiner Abwesenheit — hineingewählt hat, ich habe es aber abgelehnt, demselben beizutreten, da ich den Gedanken, auf dem Loreley-Felsen, den die Rhantafel des deutschen Volkes mit Gestalten volkstümlicher Sage am schönsten belebt, ein handgreifliches Denkmal zu errichten, nicht zu billigen vermag.“

* Der sogenannte Latentkrieg spielt sich alljährlich am Dienstag, 2. Tage vor dem Andreasmarkt, ab. An diesem Tage werden von der Kreisverwaltung die Plätze für Verkaufshütten etc. für den Andreasmarkt verteilt. Das Wort „Latentkrieg“ ist ein alter Wiesbadener Ausdruck, welcher auf die bei der Verteilung der Plätze vorkommenden Streitigkeiten zurückzuführen ist. Es kommt sogar nicht selten vor, daß die Streitereien zu Schlägereien ausarten, da jeder Geschäftsmann den besten Platz haben will. Die Kreisverwaltung hat sich daher in den letzten Jahren veranlaßt, zu dem Plätzevertheilen polizeiliche Hilfe zu requiriren. Eine Anzahl Schutzleute müssen bei dieser Gelegenheit die Ordnung aufrecht erhalten und häufig kommt es vor, daß unzufriedene Geschäftsleute vom Markte verwiesen werden müssen.

* Am Samstag vom plötzlichen Tode ereilt wurde der 62 Jahre alte Gärtner Nicolaus Kopp aus der Waldstraße. Derselbe war gestern Abend zwischen 6-7 Uhr in seinem Stammlokal in einer hiesigen Weinwirtschaft mit einigen Bekannten und that sich an einem Gläschen Wein gütlich. Als er einen kleinen Jambis nahm, schlief er plötzlich ein, röchelte ein wenig wie einer, der im besten Schlaf ist und verschied. Der hinzugezogene Arzt konnte nur den durch Schlaganfall plötzlich eingetretenen Tod konstatiren. Der Verstorbene wurde nach seiner Wohnung verbracht.

* Feuerlöscher. Am Mittwoch, 2. Dezember, Nachmittags 3 Uhr findet auf dem Ezerplatz an der Schiersteinerstraße ein interessanter Feuerlöscher mit dem Moment-Handfeuerlösch-Apparat „Minimax“ statt. Wie wir hören, wird der Apparat demnächst schon in hiesigen öffentlichen Staatsgebäuden angebracht werden. Interessenten ist die Theilnahme an diesem Versuch unentgeltlich gestattet.

18. Nebersahren. In der oberen Viebricherstraße geriet heute Morgen ein Fuhrmann unter sein Gefährt. Er hatte aber immerhin noch Glück im Unglück, denn er kam mit einer nicht unerheblichen Verletzung an der rechten Hand davon. Er mußte sich im städtischen Krankenhaus verbinden lassen.

* Straßenperung. Während des diesjährigen Andreasmarktes vom 30. November bis einschließlich 5. Dezember wird 1. die Blücherstraße, 2. der Blücherplatz, 3. die Schornhorststraße von der Blücher- bis zur Westendstraße, 4. die Dorfstraße, 5. die Hauptstraße von der Dorfstraße bis zur Westendstraße, 6. die Westendstraße vom Blücherplatz bis zur Schornhorststraße und 7. der Lützenplatz für den Fahrverkehr gesperrt.

* Hotel und Restaurant grüner Wald. Während der Andreasmarktstage findet ein Concert der Kölner Künstler Truppe und Original Kölner Violoncellist statt. Näheres siehe Inserat.

* Eine Raubscene spielte sich Sonntag Nacht am Kaiser Friedrich-Ring zwischen dem Schiersteinerweg und der Rheinstraße zwischen 12 und 1 Uhr ab. Auf der Straße wälzte sich ein Menschenhaufen; etwa 20 Personen, darunter 4 oder 5 „Damen“, welche theils jämmerlich heulten, theils im höchsten Dilettantisch an der recht lebhaften Debatte beteiligten. Ein Radiator hatte ausserdem von einem nahen Neubau einen Brägel abgerissen und schlug nun blindlings auf die Köpfe hinein. Ein Polizist, der endlich auf dem Plan erschien und mitten unter die Streichhähne sprang und blatt zog, konnte keine Ruhe stiften. Der Haufen wälzte sich nach der Rheinstraße zu, wo es endlich gelang, die Hauptthenden zu verhaften.

9. In unschuldigen Verdacht geriet heute Morgen ein taubstummer Schuhmacher, der mit einem Quantum Fleisch an dem Gebäude der Landesdirektion vorbeiging. Ein Metzgerbursche glaubte in ihm den Dieb erwischt zu haben, der ihm kurz vorher sein Arden, welches er an der Ecke der Rhein- und Moritzstraße abgestellt hatte, entwendet hatte und applizierte ihm einige Ohrfeigen. Die Unschuld des verdächtigten kam am Tagelicht, wo aber das Fleisch hingekommen war, blieb zum großen Leidwesen des Metzgerburschen im Dunkeln.

* Zum Kapitel Hausbeleuchtung. Der vor einigen Tagen vorgekommene Unglücksfall bei dem ein älterer Herr durch Nicht-Beleuchtung eines Hausflurs den Tod fand, hat in weitesten Kreisen zum Nachdenken Anlaß gegeben. Es ist dies nicht das erste Mal, daß ein derartiger Unglücksfall in unserer Stadt vorgekommen ist. Ganz abgesehen von einer Anzahl Wein- und Armbrüchle, welche infolge Nicht-Beleuchtung der Treppen in den letzten Jahren zu konstatiren waren, erinnern wir noch an einen tödlichen Sturz, indem ein taubstummer Arbeiter in einem nichtbeleuchteten Hause in der Rarkstraße vor einigen Jahren aus dem dritten Stock über das Treppengeländer in die Tiefe stürzte und das Genick brach. Derartige Missethände lassen sich nur durch eine Ortspolizei-Verordnung — wenn nicht durch Reichsgele — beseitigen. Vor einigen Jahren hatte sich unsere Polizeibehörde mit dem Gedanken getragen, eine diesbezügliche Verordnung einzuführen. Die Schutzleute verdrängten seinerzeit in den Abendstunden zwischen 9 und 10 Uhr bezüglich Beleuchtung die Treppenaufgänge sämtlicher Häuser und die Beamten haben damals festgestellt, daß fast zwei Drittel der Häuser ungenügend oder garnicht beleuchtet waren. Die Zahl belagert uns, wie nachlässig unsere Hausbesitzer bezug. Niether in der Beleuchtung von Treppen handeln. Es mag bei manchem wohl als eine gewohnheitsmäßige Vergesslichkeit angesehen sein, doch handelt es sich in den meisten Fällen um Sparhamseitsrücksichten, die jedoch hier nicht am Platze sind. Man bedenke nur, daß man für einige Pfennige die ganze Woche eine Hurlampe brennen kann. Die Sicherheitsmaßregel, welche hierdurch geboten wird, kommt nicht nur fremden, im Hause unkundigen Personen, sondern den Hausbewohnern selbst zu Gute. Der Hausbesitzer sollte sich nicht auf die Unfallversicherung in welcher er sich vielleicht befindet, stützen, sondern sollte mehr auf die Sicherheit in seinem Hause während der Abendstunden bedacht sein und eventl. den Miether, wenn dieses vertraglich abgeschlossen ist, zur Beleuchtung der Treppen anhalten. Unglücksfälle in der vorgenannten Art werden wir jedoch noch öfters erleben, weil es immer wieder Leute giebt, die es mit derartigen Missethänden nicht ernst nehmen. Die Behörde wird schließlich sich doch noch dazu veranlaßt sehen, eine Polizeiverordnung im Sinne dieser Zeilen zu erlassen. Warum dies seiner Zeit nicht geschehen ist, entzieht sich unserer Kenntniß.

* Hilfe in der Noth. Zu dem traurigen Vorfall, welcher sich in der Sonntag Nacht im Hause Emserstraße 40 ereignete, wo sich eine Frau mit Essigsäure zu vergiften suchte, haben wir auf Grund genauer Informationen noch folgendes mitzutheilen: Der Unfall ereignete sich zwischen 2 und 3 Uhr. Der Chemann soll sich in jener Nacht in ziemlich angeordnetem Zustande befinden und infolgedessen von der Katastrophe gar nichts bemerkt haben. Erst durch die lauten Schmerzensrufe der Frau wurden die Mitbewohner des Hauses auf den Vorfall aufmerksam und drangen in die Wohnung ein. Der starke Geruch der Essigsäure, welcher sich im Zimmer verbreitet hatte, ließ darauf schließen, daß etwas nicht in Ordnung sei. Ein Hausbewohner holte zwei patrouillirende Schutzleute herbei und diese, welche im Samariterdienst ausgebildet sind, trafen sofort Maßregeln. Einer der Beamten, welcher mit der Hilfeleistung sehr bewandert war, machte einen Topf lauwarmen Wassers unter Beimischung einer Portion Seife zurecht und ließ die Lebensmüde die- ses trinken. Hierauf stellte sich ein starkes Erbrechen ein, wodurch ein großer Theil der Säure aus dem Magen entfernt wurde. Während dessen begab sich der andere Schutzmann zu Herrn Dr. Delius, Bismarckring 41, und bat diesen, indem er ihm von dem Vorfall Mitteilung machte, an Ort und Stelle zu erscheinen. Der Arzt jedoch gab zur Antwort, daß die Sache nicht so schlimm sei und empfahl, mit der Kur fortzufahren. Die Beamten requirirten nun eine Droge und überführten die Lebensmüde nach dem städtischen Krankenhaus. — Bei diesen tieftraurigen Thatfachen müssen wir doch fragen, ob ein Arzt in solchen Fällen die ärztliche Hilfe verlagern kann? Ganz abgesehen davon, daß der Fall keinen tödlichen Ausgang genommen hat, wäre es doch zum mindesten eine Menschenpflicht des Arztes gewesen, sich von dem Zustand der Lebensmüden zu überzeugen. Daß Essigsäure, sobald sie in großer Quantität genossen wird, zum Tode führen kann, wird jeder Arzt zugeben. Daß in diesem Fall das Leben eines Menschen gerettet wurde, haben wir leblich dem hilfsbereiten und pflichttreuen Schutzmann zu danken. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, daß die Ausbildung der Polizeibeamten im Samariterdienst eine segensreiche Einrichtung ist, welche vom Publikum nicht hoch genug geschätzt werden kann. Ueber das Verhalten des Arztes müssen wir uns um so mehr wundern, da dieser im Publikum allgemein beliebt und auch sonst zu jeder Zeit hilfsbereit ist.

2. Der Fall Koch. Am Mittwoch, 2. Dezember, Vormittags 10 Uhr, findet vor der Strafkammer die Verhandlung gegen den Schutzmann Koch wegen der bekannten Vorfälle statt. Jedenfalls wird Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden.

* Im Restaurant „zum goldenen Hahn“ findet an den Andreasmarkttagen eine große Variété-Vorstellung statt. Näheres siehe Inserat.

* Die Stadterordnungen sind auf Freitag, 4. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung, die im heutigen Amtsblatt des General-Anzeigers abgedruckt ist, stehen u. A. folgende Gegenstände: Nachforderung für die Rechtschreibverbrennungsanlage; Erweiterung der Dohlsheimerstraße; Anfrage des Stadts. Hm. betr. Unterricht in den Volksschulen; Eingabe betr. das Bahnhofsprojekt; Erweiterung des Brunnenverordnungsheftes in der Spiegelgasse; Vorlage betr. Erbschaft für den Beigeordneten Körner.

* Residenztheater. Heute Dienstag wird „Der Sturmgelächte Socrates“ wiederholt. Die vierte Aufführung von „Papststreich“ findet morgen Mittwoch statt. — Der fröhlichen Stimmung der beiden Tage des Andreasmarktes Rechnung tragend, gelangen unsere einheimischen Dichter zu Wort und zwar Jacoby am Donnerstag mit „Reinemanns Rheinfahrt“ und Kraas am Freitag mit „Der Hochtourist“. — Auch in diesem Jahre veranstaltet die Direktion in hergebrachter Weise während der Weihnachtszeit Samstags und Mittwochs Nachmittags 4 Uhr Kinder- und Schülervorstellungen zu ermäßigten Preisen. Die erste dieser Vorstellungen findet Samstag, 5. Dezember statt. Zur Aufführung gelangt „Der gestiefelte Kater“, Märchen in 4 Akten von Sophie Hennig. Die Preise der Plätze sind wie folgt festgesetzt: 1. Sperrplatz A 1,50, 2. Sperrplatz A 1, Balkon 50 S., Loge A 2, Fremdenloge A 2,50.

* Centralkommission von Krankenkassen. Auf gestern Abend hatte die gemeinsame Ortskrankenkasse, hier, wiederum die Vorstände sämtlicher Krankenkassen Wiesbadens eingeladen, um die Beratungen über Bildung einer Centralkommission von Krankenkassen fortzusetzen. Nachdem diejenigen Kassen, welche in der früheren Versammlung nicht vertreten waren, ihren Beitritt erklärt haben, kann die Gründung dieser Vereinigung nunmehr als perfekt betrachtet werden. Es wurde denn auch gestern sofort mit der Durchberatung der von der Ortskrankenkasse zur Annahme empfohlenen Berliner Leitfäden begonnen und diese nach Vornahme einiger den hiesigen Verhältnissen angepassten Änderungen genehmigt. Da wir den Zweck der Kommission bereits bekannt gegeben haben, dürfte aus dem Inhalt der Sitzungen nur noch interessieren, daß auch den Kassen der Umgebung Wiesbadens die Teilnahme an diesen Bestrebungen freigestellt ist. Es kommen hierbei aber nur solche Orte in Betracht, die nicht zu sehr abgelegen sind und wo selbst sämtliche anfalligen Kassen einheitlich ihren Beitritt erklären. Die Tätigkeit der Kommission wird eine sehr rege werden und die Verhandlungen dürften je nach Umständen höchst ernster Natur sein, da es gilt, die Interessen der Kassen und ihrer Mitglieder zu wahren. So bedürfen zum Beispiel die Leitfäden der Kassen abschließenden Verträge mit Ärzten, Apothekern usw. der vorherigen Genehmigung durch die Centralkommission und kann diese nur erteilt werden, wenn der abzuschließende Vertrag dem bei der Kommission eingeführten Normal-Vertrags-Entwurf angepaßt ist. Dessenfalls wird mit diesem Vorgehen einem lang gepflegten Mißstand abgeholfen, insofern, als für alle Kassen einheitliche Honorarfätze und Preise geschaffen werden. Wir wollen dem Wunsch Ausdruck geben, daß das nunmehrige Zusammenwirken der Kassen ein für das Krankenkassenwesen erspriessliches sei und daß die Verhandlungen mit den einschlägigen Faktoren stets einen befriedigten Abschluß finden.

* Andreasmarkt in der Markthalle. Die Vorbereitungen, welche die Direktion getroffen hat, den Andreasmarkt in der Markthalle zu einem wirklichen Volksfest zu gestalten, sind nunmehr beendet und so weit man aus den Annoncen und Plakaten entnehmen kann, übertreffen die einzelnen Veranstaltungen die letztjährigen um ein Bedeutendes. Die Neumannsche Kapelle, welche nur für diese Tage noch prolongiert wurde, wird im Kellerrestaurant ab 8 Uhr konzertieren. Im Hauptrestaurant spielt die Kapelle des hiesigen Infanterie-Regiments in Uniform unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk. Den Hauptziehungspunkt wird wohl der große Kirmesball bilden, der in sämtlichen oberen Räumen des Establishments abgehalten wird. 2 Ballorchester spielen zum Tanze auf, die Bühne wird zu einer alldaystündigen Weinstube hergerichtet, während sich auf dem eleganten Promenoi Sektbuden befinden. Wie schon früher bekannt gemacht, giebt die Direktion Basspartoutkarten à 1,50 aus, die für beide Tage und das Doppelfonzert am Mittwoch Abend zu beliebig maligem Eintritt berechtigen. Außerdem werden an den beiden Festtagen Eintrittskarten à 1,10 ausgegeben, die zum Aufenthalt in sämtlichen Räumen mit Ausnahme der Logen berechtigen. Den Besuchern wird es angenehm sein zu hören, daß hausirenden Musikanten etc. der Zutritt in die Lokalitäten untersagt ist. Ebenso ist das Schlagen mit Britischen strengstens verboten.

* Auf dem Andreasmarkt wird es auch in diesem Jahre an Sehenswürdigkeiten nicht fehlen. So kommen zur Ausstellung: 2 Kinetographen, 1 Melodrom, 1 Photographiealbum, 1 Verlosungsballe, 2 Schmeichentheater, 1 Hund- und Katzen-theater, 1 Ballwerfbude, 1 Gartenkanone, 1 Floßtheater, 3 Schießbuden, 1 Nachspielkabinett, 1 Seetierausstellung, 1 Schlaghammer, 1 Ausstellung kleiner Pferde und 4 Kassebuden. Auf dem sogenannten Circusplatz an der verlängerten Wäckerstraße wird ein Hippodrom, 1 Dampfkaroussel und 2 Caroussells Blag finden. Für das Andreasmarktsvergnügen ist also hinreichend gesorgt.

9. ordentliche Bezirks-Synode.

(Fünfte Sitzung. Schluß.)

Auf einen Antrag der Kreissynode Wiesbaden-Land, betreffs die generelle Regelung der nass. Karfreitagsordnung gab der Konsistorial-Präsident die Erklärung ab, derselbe Antrag sei auch dem Konsistorium zugegangen. Dieses sei der Ansicht, daß das preussische Gesetz betr. den Karfreitag in den nassauischen Landesteilen nicht in Kraft sei, daß dort vielmehr die alte nassauische Festimmung noch zu Recht bestünde. Eine vom Landrath im Rheingaukreise erlassene Bekanntmachung stehe nach der Ansicht des Konsistoriums nicht auf rechtlichem Boden. Dieses habe an den Regierungspräsidenten die Bitte um Abänderung derselben gerichtet. Der Entscheid stehe noch aus. Die Synode erachtete mit dieser Erklärung den Antrag vorerst für erledigt. — Zu recht eingehender Erörterung führte ein Antrag der Kreissynode Langenscheidt: Die Synode möge geeignete Schritte thun, daß der Religionsunterricht in allen Fortbildungsschulen, welcher Art dieselben auch sein mögen, obligatorisch werde. — Die Synode stimmte nach langen Auseinandersetzungen einem vom Kgl. Kommissar acceptierten Antrag des Synodalen Weesenmayer zu, wonach die Materie dem Kgl. Konsistorium zu weiterer Prüfung der Frage hingewiesen wird, ob und inwieweit das Material sich zu einer Vorlage für die nächste Bezirks-Synode eigne.

*) Der Anfang der fünften Sitzung befindet sich in der Beilage dieser Nummer.

(Sechste Sitzung.)

Die Kreissynode Nassau legt den folgenden Beschluß zur Stellungnahme vor: Die Synode erkennt in der Uebereinstimmung von

Vereinsstellen

eine schwere Schädigung der Volkswirtschaft und des kirchlichen Lebens. Sie ist überzeugt, daß dieses Uebel sich einschränken läßt theils durch Zusammenlegung, theils durch Beschränkung der Feste auf einen Tag. Die Kreissynode wolle darauf hinwirken, daß derartige Verfügungen zur Einschränkung der Festlichkeiten in unserem Bezirk erlassen werden, ebenso wie dies schon in einigen Theilen der Rheinprovinz geschehen ist. — Nach eingehender Debatte, in deren Verlauf besonders vielfach Klage geführt wird darüber, daß die besseren Stände dem Volke mit sehr schlechtem Beispiele vorangingen, und daß nicht nur Feste jeder Art, sondern sogar Trauungen hauptsächlich um deswillen meist auf den Samstag Abend verlegt würden, um den Sonntag zur Erholung von den Strapazen der Festlichkeiten zu benutzen, beschließt die Synode im Sinne der Resolution der Kreissynode Munkel. — Auf Antrag des Synodalen Wilhelm Braubach wurden eingefügt hinter dem Worte „wolle“ die Worte: „durch eine Eingabe bei dem Regierungspräsidenten“. Zugleich gelangt zur Annahme ein Antrag des Synodalen Raumann, an das Kgl. Konsistorium das Ersuchen zu richten, es möge der Kreissynode die Frage zur Erörterung vorgelegt werden, auf welche Weise den vielen Vergnügungsveranstaltungen gesteuert werden könne. Ein Antrag des Synodalen Grünischlag wie folgt: „Synode erkennt in der vielfach eingebürgerten Gewohnheit die weltlichen Vereinsfeste auf den Samstag Abend zu verlegen, eine Beeinträchtigung der Sonntagsfeier und ersucht die Kirchen-Vorstände, die Gemeindevertreter sowie alle wohlmeinenden Mitglieder der Gemeinden nach Kräften auf Abstellung des Mißstandes hinzuwirken“ wird mit großer Mehrheit angenommen.

(Schluß folgt.)



GERICHTSSAAL

Schwurgerichts-Sitzung vom 30. November.

Wissenschaftlicher Meineid.

Die Verhandlung wider die ledige Clara Bismann von Erlenbach führte zur Verneinung der den Geschworenen vorgelegten Schuldfragen und demgemäß zur Freisprechung der Angeklagten.

Schwurgerichts-Sitzung vom 1. Dezember.

Verfluchter Todtschlag.

Vor Gericht erscheint der Maurer Peter Deisel von Höchst wegen Verdachten Todtschlags, verliert wider seine eigene Ehefrau Therese D. Die Sache hat bereits die Strafkammer beschäftigt, weil sich dort aber herausstellte, daß es sich nicht, wie die Anklage ursprünglich annahm, um eine Verdröhung, sondern um ein förmliches Attentat handle, erklärte man sich dort für nicht zuständig und brachte die Sache vor das Schwurgericht. — Der Thatbestand ist einfach genug. Die Deutchen nahmen, bevor sie zum Altar schritten, sich nicht die Mühe, sich näher kennen zu lernen. Die Braut dachte lediglich daran, eine gute Versorgung zu finden und reichte dem Manne, obgleich Zuneigung bei ihr kaum vorhanden war, lediglich deshalb die Hand, weil ihr gesagt worden sei, er habe die Qualifikation zum Parlier und es stehe ihm noch eine glänzende Zukunft bevor. Der Bräutigam heirathete sie, wie die junge Frau bestimmt annimmt, lediglich ihrer Mitgift von 6000 Mk. wegen, mit der er große Pläne auszuführen gedachte habe. Kaum war man dabei zusammen, da begannen die Streitigkeiten bei ihnen ständiger Gast zu sein. Das Wunder, daß sich die junge Frau bei ihrer verheirateten Schwester wohler als in ihrem eigenen Heim fühlte, und daß sie so ziemlich ihre ganze freie Zeit dort zubrachte. Ihr Mann aber führt Klage, daß die Frau ihren Haushalt vernachlässigt habe. Auch wirft er dem Schwager seiner Frau vor, daß seine Zuneigung zu dieser keine platonische gewesen. Verstärkt in diesem Verdacht will er durch folgende Thatfache gewonnen sein: Aus dem unbedeutendsten Anlaß hatte die junge Frau in der letzten Zeit die Gewohnheit angenommen, ihr Haus zu verlassen und auch über Nacht draußen bei ihrer Schwester zu verbleiben. Als das eines Abends wieder geschah und der Mann deshalb unzufrieden sein zu müssen glaubte, weil sie ohne seine Zustimmung eine neue Wohnung in der unmittelbaren Nachbarschaft ihrer Schwester gemietet hatte, kam es zu einer hochtragischen Szene. Der Mann gerieth dabei ganz außer Rand und Band. Er riß die Frau vom offenen Fenster zurück, von dem aus sie Passanten zu ihrem Beistand herbeirufen wollte, gab aus nächster Nähe einen Schuß auf sie ab und verletzte sie, wenn auch glücklich nicht allzu erheblich. Erst als die geängstigte Frau dringend bat, sie am Leben zu lassen, befähigte sich seine Wuth. Er legte den Revolver bei Seite und nahm sich der Verwundeten an. Mehrfache Szenen sollen nichts Seltenes gewesen sein. — Die Zahl der zu dem heutigen Termine vorgeladenen Zeugen ist keine unerhebliche. Möglicherweise geht die Verhandlung heute nicht zu Ende und muß morgen fortgesetzt werden. In dem Falle würde die für diesen Tag vorgesehene Verhandlung wider die Bürgerin Caroline Kees von hier wegen Kindesmords als zweiter Fall zur Erledigung kommen. — Deisel stellt, was noch bemerkt sein mag, mit aller Entschiedenheit eine Tödtungsabsicht in Abrede; er will vielmehr lediglich vom Jorne übermannt worden sein und ohne Vorbedacht gehandelt haben.

Wegen Fehlens eines Zeugen wurde die Verhandlung wider Deisel auf die nächste, im März stattfindende Schwurgerichtssession vertagt unter Aufrechterhaltung des wider den Angeklagten ergangenen Haftbefehls.

Operngläser. In jeder Preislage. Optische Werkstatt C. Höhn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 9787

Geschlechtsleiden

Speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter Berücksichtigung der Schwere der Krankheit.

H. Florack, Mainz Dinters Straße 5, nahe Bahnhof.



Letzte Telegramme

Eisenbahnunglück.

Reinhausen, 1. Dezember. (Privattelegr.) Heute fand hier ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt. Der Materialschaden ist sehr groß. 2 Premiers sind todt und 30 Wagen wurden zertrümmert.

Fabrikbrand.

Berlin, 1. Dezember. Nach einem Telegramm aus Itzehoe ist daselbst gestern Abend die Alten'sche Portland-Cement-Fabrik abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

Die Prämie der preussischen Klassenlotterie.

Berlin, 1. Dezember. Der erste Prämie der preussischen Klassenlotterie, die am Samstag gezogen wurde, fiel nach Sorau. Die glücklichen Spieler sind ausnahmslos in bescheidenen Verhältnissen lebende Leute.

Erdbeben.

Sofia, 30. November. Gestern und heute Nacht wurden hier und an anderen Punkten von Bulgarien, insbesondere im Bosphor Eilbeben verspürt, die jedoch weniger stark waren als die Erschütterungen an den vorherigen Tagen.

Von den Streiks.

Bordeaux, 30. November. Zweitausend ausständige Arbeiter gingen an Bord der Schiffe, um die nichtausständigen Arbeiter zum Niederlegen der Arbeit zu veranlassen. Es kam zu Zusammenstößen, bei denen zwei Personen, darunter ein Polizist, verletzt wurden.

Theaterbrand.

Newyork, 1. Dezember. Die Musik-Akademie, das größte Theater von Brooklyn, ist gestern Abend niedergebrannt und fast gänzlich zerstört worden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 1. Dezember 1903.

Geboren: Am 28. November dem Eisenbahnangestellten Johann Köhler e. S., Hans Albert Michael. — Am 27. November dem Kgl. Polizei-Meldeamts-Assistenten Albert Moche e. S., Kurt Hermann Johannes. — Am 27. November dem Kohlenhändler Konrad Schwarz e. S., Friedrich Konrad. Am 29. November dem Fuhrmann Johann Spahn e. S., Johann Georg Karl. — Am 26. November dem Bademeister und Masseur Georg Vogt e. S., Georg Heinrich. — Am 30. November dem Maler- und Radirer-Gehilfen August Dauster e. S., Christian Heinrich.

Aufgeboren: Schmied Albert Göbel in Diebrich mit Maria Anna Schuhmacher daf. — Tünchergehilfe Hermann Vecht hier mit Pauline Gildbrand hier. — Schlossergehilfe Karl Leidenbach hier mit Lina Wittlich hier. — Kaiserlicher Oberleutnant zur See George von Einem gen. von Rothmaler zu Kiel mit Marie Holthoff von Fahmann hier.

Verheiratet: Der Schuhmachermeister Karl Plattner mit Barbara Dießenbach hier.

Gestorben: Am 29. November der Privatier Friedrich Veder, 77 J. — Am 30. November Franziska, L. des Schriftsetzers Johann Gengnagel, 2 J. — Am 30. November Ferdinand, S. des Weinhändlers Albert Hillebrand aus Rüdelsheim, 14 J. — Am 30. November Helene geb. Großhaus, Ehefrau des Herrnschneidermeisters Friedrich König, 46 J. — Am 30. November der Maschinist Friedrich Weich, 28 J.

Kgl. Standesamt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum, Adelsheidstraße 58. Dr. Brämmer, Langgasse 19. Dr. Delius, Schwardring 41. Dr. Fischer, Adelsheidstraße 49. Dr. Heg, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Luisenplatz 7. Dr. Rädler, Rheinstraße 30. Dr. Bräunlich, Tannstraße 49. Dr. Schrader, Sülzstraße 4. Dr. Sigmeyer, Hauptstraße 1. Dr. Wachenhausen, Friedbergstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedbergstraße 34, für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. — Dr. Dr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenheilkunde. — Dr. Gg. Knauer, Wilhelmstraße 52, für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Dr. Kider, Adelsheidstraße 26, für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. — Dr. Gutzke, Wilhelmstraße 3, Dr. Hadenbruch, Nicolaistraße 12. Dr. Pandow, große Burgstraße 16. Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4. Dr. Roter, Sonnenbergstraße 23, für chirurgische Krankheiten. Dr. Montreau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dentisten: Heinrich, Bückerstraße 14. Müller, gr. Burgstraße 15. Schmidt, Friedbergstraße 29. Wolf, N. Langgasse 1. Heilgehilfen und Massanten Klein, Marktstraße 17. Rathes, Schmalbacherstraße 13. Schweibacher, Schmalbacherstraße 25. Plagdasch, Friedbergstraße 35. Wastele, Frau Greb, Hermannstraße 4. Vereinten für Brillen: Dr. Dörner, Marktstraße 14. Ocularium, O. m. b. H. Webergasse 9. Für Bandagen etc.: Dr. Stroh, Tannstraße 2, und Gebrüder Rischbieter, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken hier. Verbandsscheine sind auf dem Kassens Bureau erhältlich.

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen, schwächerer Personen, besonders Kinder, empfehle ich jetzt wieder eine Rut mit meinem

Lahusen's Leberthran.

Allgemein als der beste und wirksamste Leberthran anerkannt. Rein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und gefärbt. An Geschmack köstlich und mild und von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis R. 2.30. Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt, daher acht man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden. Diebrich's Hauptniederlage in Wiesbaden: Tannstraße 2. Apotheken von Dr. Jo. Mayer, Schmalbacherstraße 2, und Dr. Dörner, Marktstraße 14. Ocularium, O. m. b. H. Webergasse 9. Für Bandagen etc.: Dr. Stroh, Tannstraße 2, und Gebrüder Rischbieter, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken hier. Verbandsscheine sind auf dem Kassens Bureau erhältlich.

Knöterich-Thee & Bonbons

nur acht

Vorzüglich bewährt bei Husten, Heiserkeit & Verschleimung.

Erhältlich in den meisten Apotheken & Drogerien. Preis 25, 30, 50 u. 100 S.



Briefkasten

V. R. Jagt. 1. Die Gemeinde kann auf Beschluss des Gemeinderaths einer fremden Schäferei das Weiderecht erteilen. (§ 741-758 des B. G. B.) Die Einnahmen fließen der Gemeindekasse zu. 2. Die Grundbesitzer können nur dann Schadenersatz beanspruchen, wenn die noch ausstehende Ernte durch das Weiden einer Herde in Mitleidenschaft gezogen wurde und der Ernteertrag hierdurch verringert wurde. (Dies bezieht sich auch auf die im Herbst bestellte Winterfrucht.) Auf diese der Gemeindekasse zufließenden Gelder können die Gemeindeglieder keinen Anspruch erheben. Doch kann die Auszahlung auf Gemeinderatsbeschluss, — ähnlich wie bei Gemeindegeldern, Gemeindevorfällen usw. erfolgen.

Elektro-Rotation und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Womert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Geldsittliches.

Die Kakaobutterseife

Gesellschaft in Wiesbaden lässt durch die vorliegende Ausgabe dieser Zeitung einen Prospekt verbreiten, der das Interesse der weiteren Kreise schon deshalb verdient, weil es genannter Gesellschaft gelungen ist, das schwierige Problem zu lösen, die als das feinste aller Fette bekannte Kakaobutter zu einer hervorragenden Toiletteseife zu verarbeiten. 836/24



Warme Schuhe,

wie oben abgebildet, aus Tuch mit feinem Einfaß und Seitenleder mit Absatz, alle Damen-Größen **1.95**
 Dieselben Schuhe, ausgeschnitten, sehr elegante Form mit Pompon **1.95**
 Leder-Hauschuhe mit Blatt und mit Absatz, gefüttert, alle Damen-Größen **2.25**
 Tuch-Hauschuhe mit feinem Futter und guter Leder-ohle, Gelegenheits auf **1.50**
 Elegante, warm gefütterte Saffian-Hauschuhe m. niedrigem Absatz, schwarz, roth, braun u. gelb, alle Größen **2.95**



Gefütterte Lederstiefel für kleinere Kinder

als Gelegenheitsstiefel, lowest Vorrath, teilweise mit Absatz, bis Größe 26 von **1.35** an, Hauschuhe mit Ledersohle für Kinder bis No. 35 für 75 u. **65 Pfg.**

Es sind dies selten billige Vorken in Kinderschuh und hohen Stiefeln. 1108

Fett & Co.'s Schuhwaarenhaus Union,

23 Langgasse 23 Ecke Goldgasse.

Bei eintretendem Bedarf empfehle ich:

Jagdwesten, braun gestriekt, von Mk. 1.20 an

Arbeitswämmse, grau oder blau, von Mk. 2.50 an

Arbeiterhemden, baumwollbiber, von Mk. 1.— an

Unterjacken, Unterhosen, Tricotshemden von 45 Pfg. 0.95 Pfg. 95 Pfg. an

Socken Mannsstrümpfe von 20 Pfg. 95 Pfg. an

bis zu den besten Qualitäten in bekannter Güte und reichhaltigster Auswahl.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9,

Strumpfwaren u. Trikotagen.

Gegr. 1873.

8077

Nähmaschinen,

des Fabrikat, verschiedene Systeme stets auf Lager, em-
 pfehlen wir billigt 1175

Karl Menche, Mechaniker,

Bleichstraße 9.

NB. Kein Laden.

Weihnachtsgeheim für die Familie.

Neueste Salon-Musikwerke,

spielend von 8 Mk. bis 200 Mk. Große Auswahl. 1180

Gust. Seib, Uhrmacher,

St. Burgstraße 5.

Extra-Preise:

Abtheilung: Schürzen.

Wirtschaftsschürze: Anna 90 lg. 115 breit 75 Pf.

Rosa desgl. Volant u. 95 Pf.

Toni 90 lang 115 breit, 3 Seiten gebogt. 1.20

Lotte Volant gebogt, mit Besatz. 1.45

Kittelschürze: Käthe glatt, Achselstück und Aermelvolant 125 lang 1.35

Trägerschürze: Minna mit Volant, Latz mit Besatz u. reich garnirt 95 Pf.

Bertha tambour. Latz, schön garnirt. 1.20

Tändelschürze: Hilda gestreift, weiss Battist, mit bunt Besatz. 35 Pf.

Hervorragende Sortimente: **Wirthschafts-, Träger- u. Tändelschürzen**
Weisse, schwarze sowie Kinder-Schürzen.

Sehen Sie sich dieselben an, sie kaufen so billig nicht mehr!

Carl Claes, Bahnhofstrasse 3.

1194

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigst geliebtes Töchterchen

Franziska

gestern Abend 5 1/2 Uhr, nach kurzem, aber schwerem Leiden, im Alter von 3 Jahren, sanft verschieden ist.

Wiesbaden, 1. Dezember 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen

Familie J. Gengnagel.

1100

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
 Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht
 billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
 wagen. 9707

Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse des
 Damenschneiders **Martin Wiegand,**
 hier, Langgasse 37, gehörigen Waren
 als:

Costümes, Wintermäntel
**Abendmäntel, Costüme-
 Röcke, Sommer-Confec-
 tion (vorjährige), Stoffe, Seiden-
 ware, Passementrie und
 sämtliche Besatzartikel**
 werden **ausverkauft.**

Es bietet sich Gelegenheit, **prima**
Ware zu sehr billigen Preisen, passend
 für **Weihnachtsgeschenke,** zu kaufen.

Der Konkursverwalter.

Amtlicher Theil.

Verdingung.

Die Ausführung der hölzernen Einfriedigung
 mit eisernen Ständern für den Neubau der Schul-
 baracken an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden
 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
 werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeich-
 nungen können während der Vormittagsdienststunden im städt.
 Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 ein-
 gesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und
 zwar bis zum 5. Dezember er. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift **S. N. 47** versehene
 Angebote, sind spätestens bis

Montag, den 7. Dezember 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
 etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
 Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
 sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

1207

Wiesbaden, den 30. November 1903.

Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.



Tel. 199.

Wiesbadener
General-Anzeiger.

Speziell für den Weihnachts-Verkauf

find
bei
Guggenheim u. Marx

in
Wiesbaden
folgende

**Reste
Reste
Reste**

neu zusammengestellt:
zu Puppenkleider je nach Größe der
Rest 20, 30, 40 u. 50 Pfg.
zu Kinderkleider 2 bis 2 1/2 Meter,
der Rest 70, 80, 90 Pfg., 1 Mt.
in h. w. Kleiderstoffen, dopp. Breite,
Noppen, 6 Meter Mt. 2.
zu halbwollenen Röcken 3 Meter Mt. 1.
in Rockstoffe, 4 Meter reinwoll. Planel Mt. 3.
in Belour, hübsche Dessins, waschschl., 3 Meter Mt. 1.
in Ia. Ia. Hemdenbiber, 3 1/2 Meter Mt. 1.30.
in Jacken Biber, 2 Meter 70, 80, 90, Mt. 1.
in Lama, reine Wolle, doppelte Breite, 6 Meter Mt. 6.50.
in Damentuch (Monopol-Tuch) 6 Meter Mt. 5.80.
in schwarzem Banama zu Schürzen, doppelte Breite, 2 Meter Mt. 1.70.
(Nur Mittwochs!)
in Läuferstoffen, 5 Meter Mt. 1.
in Portièren, 3 Meter Mt. 1.
in Küchenschürzen, blau, 3 Meter Mt. 1.
in Stoffklüster, seine Farben, 3 Meter Mt. 1.
in Ia. Rockfutter 3 Meter Mt. 1.
in Stamosen zu Haus-Rücken, 7 Meter Mt. 3.
Eine Menge Schürzenreste
aller Art, der Rest 40, 50, 60 u. 70 Pfg.

1 Quantum einzelner
Handtücher
Stück 14, 20, 30, 40 und 45 Pf.

Reste in Rouleau-Stoffen, 100 cm breiter
Eider, 2 Meter Mt. 1.10.
Reste in Scheiden-Gardinen, 6 Meter 30 Pfg.
Reste in Congrè-Stoffen 3 Meter Mt. 1.
Reste in Möbel-Große, zu Sopha-Bezügen,
doppelte Breite, 3,20, Mt. 4.
Reste in Linoleum, jeder Meter Mt. 1.
Reste in Wachstuche, jeder Meter Mt. 1.

Großes Quantum
**Bett-Tücher ohne
Naht,**
2 1/2 Meter lang, (Halbleinen),
Stück Mt. 1.75.

Für jeden Haushalt

geeignet sind:
Reste in Satin, zu Bezügen, waschschl. 10 1/2 Meter Mt. 4.
Reste in weißem Bettbarchant, 180 cm br., 3,6 Meter Mt. 3.
Reste in gestreiftem weißem Satin, 7 Meter Mt. 2.70.
Reste in Barchant und Federleinen, 80 cm breit, 3 1/2 Meter Mt. 2.
Reste 180 cm breit, 3,60 Meter Mt. 3.60.
Reste in weißem Hemdentuch, gute Qual., 3 Meter Mt. 1.20.
Reste in Stock-Bique, 2 Meter 90 Pfg.
Reste in ungebleichtem Raffel 5 Meter Mt. 1.
Reste in weißem Shirting 5 Meter Mt. 1.
Reste Sopha-Schoner, 6 Stück 20 Pfg.
Reste Gläser Tücher! 10 Pfg.
Reste Schoner-Tücher! 10 Pfg.
Reste Einlage-Decken! 20 Pfg.
Reste Säcken! 8 Pfg.
Reste Hemden! 15 Pfg.
Reste Große Damenhemden! 1 Mt.
Reste Wein-Kleider! 1 Mt.
Reste 75 Pfg.
Reste Kinder-Schürzen! 40 Pfg.
Reste Haus-Schürzen! 70 Pfg.
Reste Bier-Schürzen! 20 Pfg.
Reste Weiße Tischentücher! 10 Pfg.
Gute Qualität „Coben“ 3 Paar 1 Mt.
Normal-Hemden 1 Mt. 1182.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere
innigstgeliebte Tochter, Schwester und Nichte

Fräulein Mina Hehner

im Alter von 23 Jahren nach kurzem, aber schweren Leiden zu sich
in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Konrad Hehner.

Wiesbaden, den 30. November 1903.
Bahnhofstrasse 10.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. December, Nach-
mittags 2 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

1234

Volksvorstellung im Königl. Theater „Rosmersholm“.

Diejenigen Vereine und Schulen, welche Billets
zu der am Sonntag, den 6. Dezbr. Nachmittags
2 1/2 Uhr stattfindenden Volks- und Schüler-Vorstellung
wünschen, wollen dieselben Donnerstag, den 3. Dezbr.,
Abends 6 1/2—7 1/2 Uhr in der Turnhalle der Bleich-
strass-Schule abholen lassen.

Der Einzelverkauf der Billets findet am Freitag
Abends 6 1/2—8 Uhr für die Plätze des Amphi-
theaters III. Rang, II. Rang und Parterre, für die
anderen Plätze Samstag Abend 6 1/2—8 Uhr in der
Turnhalle der Bleichstrass-Schule und der des ev.
Restes Sonntag Vormittag an der Kasse des Königl.
Theaters statt.

1219

Der Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 2. Dezbr. 1903. Nachmittags 1
Uhr, werden in dem Versteigerungslokal, Kirchgasse 23
dahier

1 braunes Stutenpferd, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1
Consol-Schränken mit Spiegel, 2 kleine Tischchen, 1
Blumentisch, 2 Blumenständer, 1 Rauchtischchen, 1
Teppich, 2 Delgemälde von Saladin und 2 Delgemälde
von Thurmanger

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 1. Dezember 1903.

1218

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Dezember cr., Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Landauer, 1 Woll Cigarren, 18 Fl. Himbeerjast,
1 Porzellan-Box, Papiere u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.
Hieran anschließend freiwillig aus einem Nachlaß:
diverse Kleidungsstücke.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
1232 Zecrobenstraße 1.

Restaurations zur Tentonia. 14. 1910

Morgen Mittwoch
Mehel-Suppe,
wofür freundlichst einladet **Martin Groll.**

Restaurant Freischütz

Dohheimerstraße 51,
in allernähester Nähe des Bismardrings,
empfiehlt an den beiden Andreasmartttagen
auch außer dem Hause:

Gans mit Rastanien,
Gänseleber
Gänsepfiffer
Gefüllte Ente,
Has im Topf mit Kartoffelklößen,
Hahnpfiffer,
Hänselknecht,
Hänselknecht,
Rehrücken mit Rahmsauce,
Rehrücken
Rehrücken

1214 sowie sonstige reichhaltige Speisenkarte.
Ausgezeichnetes Bier. la Weine.

Joh. Vetterl bei'm Andreasmartttag
Recht Eure Schritte in den „Sprudel“!
Da concertirt Herr S. Trabant
Aus Mainz, der Jedem ist bekannt.
Er singt Couplet's und sonst lust'ge Sachen,
Ihr werdet, ich verheiß' Euch, halb krank lachen!
Doch, was hilft idealer Genus,
Wenn man dabei hungern und dursten muß?
Das braucht Ihr nicht, denn für Eure Rehen
Soll's an materiellen Genüssen nicht fehlen:
Besonders das hochfeine „Nachtbühner“
Bier erhebt und kräftigt unsereiner!
Denn, liebe Wiesbadener, seid nicht hart
Und kommt in den „Sprudel“ zum

1233

Tannstraße, 27. **Georg Stodhardt.**

Blumengarten-Offerte
verbindl. bis zum 12. Dez.



Blumenzwiebeln
Für das Zimmer. f. Töpfe
oder für den Garten:

150 Hyacinthen, Tulpen,
Tazetten, Narzissen,
Crocus, Scilla, etc. Mk. 1.45

300 Hyacinthen, Tulpen,
Tazetten, Narzissen,
Crocus, Scilla, etc. Mk. 985

500 Hyacinthen, Tulpen,
Tazetten, Narzissen,
Crocus Scilla, etc. Mk. 495



Grosse Freude bereitet
es, Araucarien, Zimmer-
schmuckpflanzen im Zimmer
in einem Bumentopf aus
Samen zu ziehen.

Samen von Araucaria
excella und imbricata
1 Portion Samen 48 Pf.
2 Portionen 95 Pf.
3 Portionen 1.40
5 Portionen 2.25
10 Portionen 4.45

Anleitung liegt bei.

Zur Aussaat im Zimmer.

Anleitung liegt überall bei.

1 Portion Samen

Passiflora, Passions-
blume 35 Pf.

Alpenveilchen 45 Pf.

Gummibäume 45 Pf.

Lantana, Fächer-
palme 45 Pf.

Phönixpalme 45 Pf.

Zimmer-Akazie 35 Pf.

Ephedra 25 Pf.

Christrose 35 Pf.

Cobaea, Zimmer-Cle-
matide d. Zimmer-
fenster in kurzer
Zeit mit anmuthig.
Ranken umspün-
nend 45 Pf.

Veilchen, zweimal i.
Jahre blühende 45 Pf.

Oleanderbaum 40 Pf.

Myrtentbümchen 35 Pf.

Wasserpflanzen für
Aquarien u. Teiche 45 Pf.

Edelweiss, das echte
Edelweiss der Alpen 35 Pf.

Kakteen: interessant
ist es, Kakteen im
Zimmer aus Samen
zu ziehen 45 Pf.

Weisse Calla 45 Pf.

M. Peterseim's
Blumengärtnereien
988 Erfurt.

Annoncen- Acquisiteur

gekauft.
Off. u. M. 200 an Ad.
Wiesbaden. 1209

Steingasse 32

ist eine Mansardwohnung per
1. Jan. zu verm. 1203

Wegen Mangel an Raum
billig zu verkaufen:

1 geb. Bett,
1 große Kommode,
1 rich. ovaler Klappstisch,
1 Küchenschrank,
1 Teppich 1215
Al. Schwalbacherstr. 6, 2. Et.

Ein tücht. Hausbursche

bei gutem Lohn per sofort geucht.
Hoferei Weinmann,
1241 Schwalbacherstr. 23.

Wohnung, 4, 1 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Jan. zu
vm. Neb. 1 St. 1224

Steingasse 32, Wohnraum, 2
Zimmer auf 1. Januar zu
vermieten. 1210

Wohnung, 7, 1 Zimmer, D., erdabt
rein, auf 1. Jan. 1199

Ein unmod. Zimmer zu verm.
Feldh. 23. 1 St. h. 1212

Steingasse 4, h. 2. St. l., etc.
Arbeiter Schlafstelle. 1201

Andresenmarkt

Postkarten
empfiehlt 1226
Hud. Reichold u. Co.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

Man verlange überall
**Peter Ney's
Toilette-Seifen**
merkant vorzüglich.

S. Noher & Co.,

Wiesbaden, Marktstraße 34.

Spielwaaren:

Puppen, gekleidet, Stück 48, 38, 20 Pf.

" größte Ausw. 95, 75, 60 "

" elegant, 2.95, 2.25, 1.45. M.

" enormes Lager, 3.00—30 Mark.

Puppenköpfe mit Haar | von 20 Pfg.

in Blech, Celluloid, Biscuit | bis 4 Mark.

Puppenbälge in Leder u. Stoff von 15 Pf.

bis 5.00 M.

Puppenkleider, Puppenchuhe, Hüte u.

Strümpfe.

Lottos, Dominos, Spiele 175, 125, 95

bis 10 Pf.

Holzperle, große Auswahl, 125, 95, 75,

45—7 Pf.

Kanonen, 95, 45, 35 Pf.

Regelspiele, 95, 75, 45 Pf.

Steinbaukasten 10 M. bis 45 Pf.

Holzbaukasten von 10 Pf. an.

Automobile, Radler, Bär, Clown mit

Uhrwerk 85, 75 Pf.

Blechwagen, Omnibusse, Feuerwehr u.

von Metall 45, 38—10 Pf.

Laterna Magica 600, 450, 375, 225,

145, 95—45 Pf.

Bleisoldaten, riesige Auswahl von 10 Mark

bis 10 Pf.

Zählmaschinen 45, 35, 10 Pf.

Schaukelpferde von M. 2.25 an.

Eisenbahnen von M. 15.00—45 Pf.

Trompeten 95—4 Pf.

Mundharmonika 175—8 Pf.

Säbel 175—28 Pf.

Helme 165—88 Pf.

Gestrickte Puppen von 20 Pf. an.

Klaviere von M. 6.00—45 Pf.

Kaufläden von M. 15.00—45 Pf.

Trommeln von 18 Pf. an.

Wagen mit Pferde von 45 Pf. an.

Dampfmaschinen von M. 30.00—95 Pf.

Blechhausrath von 8 Pf. an.

Pfischen von 8 Pf. an.

Gewehre von M. 2.75—28 Pf.

Rüstungen von M. 6.00—48 Pf.

Gummipuppen von 30 Pf. an.

Ställe von 45 Pf. an.

Bilderbaukasten von 40 Pf. an.

Fahrfiguren von 45 Pf. an.

Leiterwagen von 45 Pf. an.

Schafe von 35 Pf. an.

Schubkarren von 45 Pf. an.

Holzswagen von 45 Pf. an.

Weihnachtsmänner von 7 Pf. an.

Christbaumschmuck Carton von 10 Pf. an.

Christbaumkerzen, Christbaumhalter.

Sametta.

Bücher:

Märchenbuch, 127 Seiten stark 15 Pf.

festen Einband 35 Pf.

hochelegant, so lange Vorrath 48 Pf.

bessere erstklassige 225, 145, 75 Pf.

Jugendchriften große Auswahl.

Bilderbücher enormes Lager.

Klassiker, Gelegenheitslauf, Band M. 1.25.

Brieftaschen, Cigarrenetuis, Visites,
Necessaires, Pompadurs, Taschen.

Großes Lager in allen Preislagen.

Broichen, Uhrketten, Haarkämme,
Gürtel

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Pelzwaaren.

In dieser Abtheilung findet der verwöhnteste Geschmack das modernste der Saison vom einfachsten bis zum besten Genre.

Colliers in den Preislagen M. 2.⁷⁵, 3.⁷⁵ bis 9.⁵⁰ hervorragend

M. 10.⁰⁰, bis 28.⁰⁰ selten schön

Stolas " " " M. 30.⁰⁰ bis 100.⁰⁰ Neuheiten.

Handarbeiten.

Große Auswahl in angefangenen und fertigen
Artikeln.

Wir machen auf die enorm billigen Preise dieser
Abteilung aufmerksam.

Tellermützen, Hauben

Ausnahmepreise.

Kravatten

von den einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Die Auswahl ist die denkbar größte.

Elegante Schleifen, Regattes, Plastrons etc.

95, 75 bis 30 Pf.

1193

Strumpfwaren, Tricotagen, Glacehandschuhe

stets Gelegenheitsposten.

Weihnachts-Räumungs-Verkauf

des gesamten Lagers

in

Damen- und Kinder-Confection

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Langgasse 50. **Meyer-Schirg**, Ecke Kranzplatz.

455

Hôtel & Restaurant „Grüner Wald“.

Während der Andreasmarttage:

CONCERT

der bekannten

Kölner Künstler-Truppe und Original Kölner Dialektiker

Direktion: H. Körfgen.

NB. Mittwoch Abend: **Vorfeier.**

1129

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro

Fleischsaft.

Liebig's

Fleisch-Extract.

Liebig's

Fleisch-Pepton.

Maggi's

Bouillonkapseln.

Dr. Michaelis

Eichel-Cacao.

Casseler Hasercacao

Cacao Houten.

Gaetke.

lose ausge-

wogen v. Mk. 1.20

bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.

Haematogen.

Tropon.

Roborat.

Plasmon.

Sanatogen.

Hartenstein'sche

Leguminosen.

Malzextract.

Dr. Theinhard's

Hygama.

Heidelbeerwein.

Sämtliche

Mineralwässer.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.

Kufke's

Müller's

Kindernahrung

Mellin's do.

Theinhard's do.

Knorr's Hasermehl.

Reisemehl.

Gerstemehl.

Op-Is

Nährzwieback.

Quaker oatz.

Arrow root.

Condensirte Milch.

Vegetabilische

Hygama.

Soxhlet

Milchzucker.

Soxhlet

Nährzucker.

Pegnin.

Malzextract.

Medicinal

Tokayer.

Medicinal

Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-

Apparate

und sämtliche

Zubehörtheile.

Milchflaschen.

Milchflaschen.

Garnituren.

Gummisauger.

Spieschnuller.

Zahnringe.

Beisetzungen.

Veilchenwurzeln.

Badeschwämme.

Kinderzahnbürsten.

Ohren-

schwämmchen

Wasserdichte

Bettelnagen.

Gummi-

Windelböden.

Bruchbänder.

Clystier-

spritzen.

Nabelplaster.

Heftpflaster.

Sämtliche Bade-

salze.

Badethermometer.

Kinderpuder.

Lanoform-

Streupulver.

Kindercreme.

Byrolin.

Wundwatte.

Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.

Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.

D.-V., Urania?



Donnerstag, (1. Andreasmartstag)
Abends 8 Uhr
in der Männerturnhalle Platterstraße 16

Großer

Jahrmarktsrummel

1076

großes Blei-Orchester

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Feinstes Confectmehl

5 Pfund 85 Pfg.

Margarine, bester Ertrag für Butter, zum Confectbacken
per Pfund 75 Pfg.

Neue Mandeln, neue Haselnukerne, neue
Nüssen, Sultaninen und Corinthen, sowie alle
anderen Back-Artikel äußerst billig empfiehlt

853

I. Frankfurter Consum-Haus,

Nerostraße 10.

Welltrigstraße 30.

Ia Gas-Cokes Ia

I. Sorte sehr billig, sowie Braunkohlen-Brigette und prima Buchen-
Feuerholz, gespalten, fein Abfallholz à Str. 1 Mt 30 Pfg empfiehlt
Telefon 2345.

M. Cramer, Feldstr. 18.

Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof“

Delespessstraße 4.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pf., 1 R. und höher.
à 60 Pf. Wahl von 2 Gerichten.

Zimmer von 1.50 an.

Bäder. — Elektrisches Licht. — Centralheizung.
H. Ranz, Besitzer.

8100

Suchard

verwendet nur Rohmaterialien
erster Qualität, sowohl für seine
Tafel- als auch für seine so belieb-
ten Dessert-Chocoladen; dieselben
werden daher auch mit Recht be-
vorzugt. Suchards Velma (Dessert-
Chocolade) und Suchards Milka
(Milch-Chocolade) verdienen be-
sonders erwähnt zu werden.

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht
und blaues Licht.

Ärztlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Schias,
Fettucht, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauen-
leiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badehaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

3236

Hugo Kupke.

Rohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

5685

Luifenstraße 24.

Fernsprecher 2352.

Sämtliche Rohlenforten, sowie Coaks und Bricketts von
nur erstklassigen Bechen und bester Aufbereitung zu den bedingten, nied-
rigen Genossenschaftspreisen des übernommenen Consumvereins.

Brenn- und Anzündholz ebenfalls äußerst billig.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir



Musikwerke
selbstspielende
sowie
Drehinstrumente
mit auswechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.



Accordeons
in sehr reicher
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.



Phonographen
nur
erstklassige,
vorzüglich
funktionieren-
de Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und
unbespielte
Walzen
in Qualität.



Zithern
aller Arten,
wie Accord-
Harfen, Duett-
Konzert-
Gitarre-Zithern
etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Spielwaaren

in allen Preislagen von 10 Pfg. an nur im

Neuen billigen Bazar,

Bahnhofstraße 14.

916

Häberlein's

Nürnberger Lebkuchen,

Thorner Katharinen und Pflastersteine

in best frischer Sendung.

Große Auswahl.

J. M. Roth Nachf.,

4 Große Burgstraße 4.

519

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbeischlag versehen.

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

482

Die Preussische

Pfandbriefbank (Berlin)

gewährt I. Hypotheken zu 4 1/2% a. gute Wiesbadener
Objekte (auch Auszahlung in Vauraten). Anträge erbitten
an Genfial P. A. Herman, Frankfurt a. M.
Mainzerlandstr. 68, od. Wiesbaden, Emserstr. 45.

781

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 281.

Mittwoch, den 2. Dezember 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 4. Dezember 1. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Regulierung des Kretzweges oberhalb der Leichtweiß-
höhle. Ver. B.-A.
2. Bauliche Änderungen im alten Rathause und in dem
städtischen Gebäude Friedrichstraße 9. Ver. B.-A.
3. Einlegung zweier Weichen und einer Kreuzung des Stra-
ßenbahngeleises im Dismartring. Ver. B.-A.
4. Änderung des Flächennutzungsplanes einer Seitenstraße der
Lohnstraße. Ver. B.-A.
5. Nachforderung von 7500 M. für den Verleibsbetrieb der
Reichthumsverbrennungsanlage. Ver. B.-A.
6. Austausch einer Feldwegfläche an der Kiedricherstraße.
Ver. B.-A.
7. Verkauf zweier städtischer Grundflächen im Dambachtal.
Ver. B.-A.
8. Austausch und Verkauf von Feldweg- und Gutgraben-
flächen im Distrikt Kirchbaum. Ver. B.-A.
9. Erweiterung einer Grundfläche zur Erweiterung der Dop-
pelweiserstraße. Ver. B.-A.
10. Vorlage von Jahresrechnungen der städtischen Sonder-
verwaltungen für das Etatsjahr 1902 zur Prüfung und
Freistellung.
11. Anträge des Stadtverordneten Rink:
Wie stellt sich der Magistrat zu dem Erlasse des Kul-
turministers vom 24. Oktober d. J., wonach in den
Volksschulen in denen der Vormittagsunterricht in der
Zeit vom 13. November bis 2. Februar um 8½ Uhr
beginnt, zwei Unterrichtsstunden nachgehalten werden
müssen.
12. Eine Eingabe mehrerer Hausbesitzer, betreffend das Ba-
behausprojekt.
13. Projekt betr. den Erweiterungsbau des Brunnenverfand-
hauses an der Spiegelgasse, veranschlagt zu 14.000 M.
14. Veräußerung zweier kleinerer Grundflächen im Kretz-
tal. Distrikt Kallenberg.
15. Vorlage betr. die Erhaltung für den zweiten Beigeordne-
ten Herrn Körner, dessen Amtsdauer am 4. März 1904
abläuft.
16. Vorlage betr. die Anstellung eines technischen Sekretärs
bei der Kanalbau-Abteilung des Stadtbauamts.

Wiesbaden, den 30. November 1903.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Auf allgemeinen Wunsch werden die von der Stadt
Wiesbaden auf der Stadtausstellung in Dresden ausge-
stellten Gegenstände in der Zeit vom 6. bis einschließlich
13. Dezember d. J., von Vormittags 10 bis 1 Uhr und
Nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Festsaal des Rathhauses
zur Einsicht ausgestellt. Eintritt ist frei.

Wiesbaden, den 26. November 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Dezember d. J., Nach-
mittags 3 Uhr, soll in der Leichenwagenhalle an der
Blatterstraße ein ausrangierter Leichenwagen öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Zusammen-
kunft vor dem Portale des alten Friedhofes.

Wiesbaden, den 28. November 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Hause Koonstraße Nr. 3, links im zweiten
Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche,
Speisekammer, Baderkammer, 1 Mansarde, sowie 2 Keller
auf sofort oder 1. Januar 1904 zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Rathause, Zimmer Nr. 44,
sowie auch Offerten bis spätestens den 10. Dezember
d. J. entgegen genommen werden, oder im Hause Koon-
straße Nr. 3, Eingang rechts, 1. Stock, erteilt.

Die Wohnung kann jeden Tag Vormittags zwischen
9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 27. November 1903.

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Ausbildung in der Krankenpflege.

Das städt. Krankenhaus in Wiesbaden nimmt zur
Anleitung in der theoretischen und praktischen Krankenpflege
auf den von den Oberärzten Dr. Landow und Dr. Wein-
traud geleiteten Krankenabteilungen junge Mädchen mit
guter Familienerziehung an.

Nähere Auskunft über die Bedingungen und Verpflich-
tungen erteilt die Oberschwester des Krankenhauses, Schwester
Alexandrine.

464

Wiesbaden, den 13. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. Dezember 1. J. Vormittags 9 Uhr sollen die
Plätze auf dem Hauptbrunnenplatz zum Verleib von Spiel- und
Bachwaren in der Zeit vom 7. bis einschl. 24. Dezember 1. J.
und Samstag, den 12. Dezember 1. J. Vormittags 9 Uhr die
Plätze auf dem sog. Dornischen Terrain, dem Luxemburgplatz
und in der Querstraße zum Verleib von Christbäumen in der
Zeit vom 12. bis einschl. 24. Dezember 1. J. zur Auslo-
sung im Akziseamtgebäude, Neugasse 6 a vergeben und im un-
mittelbaren Anschluß daran angewiesen werden.

Die für die Benutzung der Plätze zu entrichtende Gebühr ist
vom Magistrat für die oben angegebene Dauer festgesetzt:
zu 1. für jeden □ m oder Bruchtheile eines solchen auf 50 M.
zuz. für jeden □ m oder Bruchtheile eines solchen auf 25 M.

Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Platz-
anweisung an unsere Hebestelle gegen Quittung zu entrichten. Zu
I werden nur hier ortsansässige Personen berücksichtigt.

Die Markteingebühren finden auf beide Arten von Zeithal-
ten keine Anwendung.

Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Plätze beträgt zu I:
2 und 3 Meter. Zu II a) auf dem sog. Dornischen Terrain 10
Meter, b) auf dem Luxemburgplatz 4 Meter und c) in der Quer-
straße 3 Meter.

Es werden nur Plätze von höchstens 10 Meter Frontaus-
dehnung angewiesen.

1061

Wiesbaden, den 28. November 1903.

Städt. Akziseamt.

Verdingung.

Die Lieferung der für das Rechnungsjahr 1904 er-
forderlichen Straßenschilder mit emailierter Schrift soll
im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer
No. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder
bestellgeldfreie Einsendung von 80 M. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „Straßenschilder“
versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 15. Dezember 1903,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. November 1903.

Stadtbauamt,

1110

Abteilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Bei Vergebung städtischer Arbeiten haben wir die Ab-
sicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Ge-
legenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben.
Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände die-
jenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind,
welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wün-
schen, fordern wir hierdurch alle hier ansässigen der Innung
nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen
sich im Jahre 1904 um Arbeiten und Lieferungen für das
Stadtbauamt zu bewerben auf, uns dies bis zum 20. Dezember
d. J. schriftlich mitzuteilen.

132

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sol-
len künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung be-
gütachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau
errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal, Wasser- und Gas-
leitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen
Verfestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß
an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich auf-
merksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren
vom 1. Oktober d. J. ab streng gehandhabt werden wird.
Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten mög-
lichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrt-
straßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate
— Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vor-
mittags.

8075

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Akzise-
amtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erleg-
ten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heuti-
gen Tage folgende Bestimmungen wieder in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veraccisende Wild (Hirsche, Rehe
und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den
Stadtbezirk den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Akzise-Ordnung
entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und
zu verabgeben.

2. Das nach Stücken accisepflichtige Wildpret und Wild-
geflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohn-
haften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei
Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem dem
Bahnhof überwachenden Akzisebeamten durch Uebergabe eines
vom Akziseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig
für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig
auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaf-
ten jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken
zu veraccisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und ver-
abgeben zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch
spätestens am nächsten Vormittage dem Akziseamte unter Be-
nutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet
werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden.
Das Gleiche gilt, wenn ein Akzisebeamter an den Bahnhöfen
nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines ange-
meldete Wild findet monatliche Erhebung der Akzise derart
statt, daß dem Anmeldebogen eine Akziseanforderung für das
im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu anfang
des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verab-
gibt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben,
anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Akzise-Ordnung
bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von
ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und
9 der Akzise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verabga-
ben.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

6068

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903
machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummern-
schilder Stadtseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem
Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Barzahlung abgegeben
werden.

Der Preis beträgt:

für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pfg.
" " zweistellige " " 12/10 cm = 30 "
" " dreistellige " " 14/10 cm = 35 "

6437

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festge-
setzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungs-
bureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

571

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen an-
genommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes
sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage
kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien
ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12,
Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

5100

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6
liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gewischtes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegen genommen.

8229

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6
werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Rosen-
pfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13,
Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis
6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. Sept. 1903 einschließlich bei dem städtischen Leihhause hier verfallenen und am 19. und 20. Okt. cr. versteigerten Pfänder No. 39134, 39831, 39832, 42355, 42469, 22681, 22707, 22760, 22958, 23334, 23345, 23523, 23616, 23622, 23660, 23664, 23682, 23835, 24411, 24465, 24496, 24964, 25389, 26289, 27228, 27461, 27479, 27705, 27847, 27848, 29159, 29970, 30340, 30354, 43196, 43199, 43206, 43211, 43243, 43249, 43258, 43285, 43299, 43316, 43326, 43340, 43357, 43359, 43375, 43382, 43399, 43400, 43405, 43420, 43428, 43432, 43438, 43452, 43453, 43457, 43459, 43465, 43467, 43468, 43473, 43489, 43494, 43519, 43520, 43544, 43580, 43595, 43596, 43638, 43645, 43672, 43683, 43684, 43685, 43686, 43721, 43724, 43767, 43796, 43809, 43846, 43882, 43899, 43911, 43914, 43918, 43919, 43920, 43924, 43926, 43944, 43950, 43970, 44003, 44004, 44007, 44008, 44011, 44016, 44017, 44023, 44026, 44046, 44059, 44067, 44076, 44110, 44138, 44142, 44169, 44171, 44183, 44192, 44219, 44221, 44242, 44268, 44273, 44274, 44276, 44303, 44317, 44389, 44384, 44402, 44417, 44438, 44444, 44456, 44464, 44477, 44478, 44481, 44483, 44487, 44488, 44502, 44512, 44524, 44557, 44587, 44634, 44677, 44712, 44721, 44791, 44813, 44824, 44828, 44831, 44855, 44870, 44872, 44873, 44875, 44885, 44900, 44901, 44944, 44950, 44952, 44960, 45009, 45025, 45028, 45035, 45048, 45089, 45095, 45114, 45126, 45134, 45137, 45146, 45149, 45164, 45170, 45178, 45182, 45189, 45190, 45198, 45223, 45250, 45292, 45297, 45298, 45297, 45303, 45313, 45327, 45340, 45341, 45351, 45352, 45374, 45378, 45383, 45392, 45392, 45425, 45425, 45458, 45463, 45472, 45482, 45494, 45495, 45495, 45498, 45542, 45555, 45572, 45573, 45574, 45575, 45576, 45577, 45578, 45630, 45632, 45644, 45661, 45662, 45663, 45664, 45672, 45673, 45674, 45676, 45677, 45678, 45679, 45680, 45681, 45682, 45683, 45684, 45685, 45686, 45687, 45688, 45689, 45690, 45691, 45692, 45693, 45694, 45695, 45696, 45697, 45698, 45699, 45700, 45701, 45702, 45703, 45704, 45705, 45706, 45707, 45708, 45709, 45710, 45711, 45712, 45713, 45714, 45715, 45716, 45717, 45718, 45719, 45720, 45721, 45722, 45723, 45724, 45725, 45726, 45727, 45728, 45729, 45730, 45731, 45732, 45733, 45734, 45735, 45736, 45737, 45738, 45739, 45740, 45741, 45742, 45743, 45744, 45745, 45746, 45747, 45748, 45749, 45750, 45751, 45752, 45753, 45754, 45755, 45756, 45757, 45758, 45759, 45760, 45761, 45762, 45763, 45764, 45765, 45766, 45767, 45768, 45769, 45770, 45771, 45772, 45773, 45774, 45775, 45776, 45777, 45778, 45779, 45780, 45781, 45782, 45783, 45784, 45785, 45786, 45787, 45788, 45789, 45790, 45791, 45792, 45793, 45794, 45795, 45796, 45797, 45798, 45799, 45800, 45801, 45802, 45803, 45804, 45805, 45806, 45807, 45808, 45809, 45810, 45811, 45812, 45813, 45814, 45815, 45816, 45817, 45818, 45819, 45820, 45821, 45822, 45823, 45824, 45825, 45826, 45827, 45828, 45829, 45830, 45831, 45832, 45833, 45834, 45835, 45836, 45837, 45838, 45839, 45840, 45841, 45842, 45843, 45844, 45845, 45846, 45847, 45848, 45849, 45850, 45851, 45852, 45853, 45854, 45855, 45856, 45857, 45858, 45859, 45860, 45861, 45862, 45863, 45864, 45865, 45866, 45867, 45868, 45869, 45870, 45871, 45872, 45873, 45874, 45875, 45876, 45877, 45878, 45879, 45880, 45881, 45882, 45883, 45884, 45885, 45886, 45887, 45888, 45889, 45890, 45891, 45892, 45893, 45894, 45895, 45896, 45897, 45898, 45899, 45900, 45901, 45902, 45903, 45904, 45905, 45906, 45907, 45908, 45909, 45910, 45911, 45912, 45913, 45914, 45915, 45916, 45917, 45918, 45919, 45920, 45921, 45922, 45923, 45924, 45925, 45926, 45927, 45928, 45929, 45930, 45931, 45932, 45933, 45934, 45935, 45936, 45937, 45938, 45939, 45940, 45941, 45942, 45943, 45944, 45945, 45946, 45947, 45948, 45949, 45950, 45951, 45952, 45953, 45954, 45955, 45956, 45957, 45958, 45959, 45960, 45961, 45962, 45963, 45964, 45965, 45966, 45967, 45968, 45969, 45970, 45971, 45972, 45973, 45974, 45975, 45976, 45977, 45978, 45979, 45980, 45981, 45982, 45983, 45984, 45985, 45986, 45987, 45988, 45989, 45990, 45991, 45992, 45993, 45994, 45995, 45996, 45997, 45998, 45999, 46000, 46001, 46002, 46003, 46004, 46005, 46006, 46007, 46008, 46009, 46010, 46011, 46012, 46013, 46014, 46015, 46016, 46017, 46018, 46019, 46020, 46021, 46022, 46023, 46024, 46025, 46026, 46027, 46028, 46029, 46030, 46031, 46032, 46033, 46034, 46035, 46036, 46037, 46038, 46039, 46040, 46041, 46042, 46043, 46044, 46045, 46046, 46047, 46048, 46049, 46050, 46051, 46052, 46053, 46054, 46055, 46056, 46057, 46058, 46059, 46060, 46061, 46062, 46063, 46064, 46065, 46066, 46067, 46068, 46069, 46070, 46071, 46072, 46073, 46074, 46075, 46076, 46077, 46078, 46079, 46080, 46081, 46082, 46083, 46084, 46085, 46086, 46087, 46088, 46089, 46090, 46091, 46092, 46093, 46094, 46095, 46096, 46097, 46098, 46099, 46100, 46101, 46102, 46103, 46104, 46105, 46106, 46107, 46108, 46109, 46110, 46111, 46112, 46113, 46114, 46115, 46116, 46117, 46118, 46119, 46120, 46121, 46122, 46123, 46124, 46125, 46126, 46127, 46128, 46129, 46130, 46131, 46132, 46133, 46134, 46135, 46136, 46137, 46138, 46139, 46140, 46141, 46142, 46143, 46144, 46145, 46146, 46147, 46148, 46149, 46150, 46151, 46152, 46153, 46154, 46155, 46156, 46157, 46158, 46159, 46160, 46161, 46162, 46163, 46164, 46165, 46166, 46167, 46168, 46169, 46170, 46171, 46172, 46173, 46174, 46175, 46176, 46177, 46178, 46179, 46180, 46181, 46182, 46183, 46184, 46185, 46186, 46187, 46188, 46189, 46190, 46191, 46192, 46193, 46194, 46195, 46196, 46197, 46198, 46199, 46200, 46201, 46202, 46203, 46204, 46205, 46206, 46207, 46208, 46209, 46210, 46211, 46212, 46213, 46214, 46215, 46216, 46217, 46218, 46219, 46220, 46221, 46222, 46223, 46224, 46225, 46226, 46227, 46228, 46229, 46230, 46231, 46232, 46233, 46234, 46235, 46236, 46237, 46238, 46239, 46240, 46241, 46242, 46243, 46244, 46245, 46246, 46247, 46248, 46249, 46250, 46251, 46252, 46253, 46254, 46255, 46256, 46257, 46258, 46259, 46260, 46261, 46262, 46263, 46264, 46265, 46266, 46267, 46268, 46269, 46270, 46271, 46272, 46273, 46274, 46275, 46276, 46277, 46278, 46279, 46280, 46281, 46282, 46283, 46284, 46285, 46286, 46287, 46288, 46289, 46290, 46291, 46292, 46293, 46294, 46295, 46296, 46297, 46298, 46299, 46300, 46301, 46302, 46303, 46304, 46305, 46306, 46307, 46308, 46309, 46310, 46311, 46312, 46313, 46314, 46315, 46316, 46317, 46318, 46319, 46320, 46321, 46322, 46323, 46324, 46325, 46326, 46327, 46328, 46329, 46330, 46331, 46332, 46333, 46334, 46335, 46336, 46337, 46338, 46339, 46340, 46341, 46342, 46343, 46344, 46345, 46346, 46347, 46348, 46349, 46350, 46351, 46352, 46353, 46354, 46355, 46356, 46357, 46358, 46359, 46360, 46361, 46362, 46363, 46364, 46365, 46366, 46367, 46368, 46369, 46370, 46371, 46372, 46373, 46374, 46375, 46376, 46377, 46378, 46379, 46380, 46381, 46382, 46383, 46384, 46385, 46386, 46387, 46388, 46389, 46390, 46391, 46392, 46393, 46394, 46395, 46396, 46397, 46398, 46399, 46400, 46401, 46402, 46403, 46404, 46405, 46406, 46407, 46408, 46409, 46410, 46411, 46412, 46413, 46414, 46415, 46416, 46417, 46418, 46419, 46420, 46421, 46422, 46423, 46424, 46425, 46426, 46427, 46428, 46429, 46430, 46431, 46432, 46433, 46434, 46435, 46436, 46437, 46438, 46439, 46440, 46441, 46442, 46443, 46444, 46445, 46446, 46447, 46448, 46449, 46450, 46451, 46452, 46453, 46454, 46455, 46456, 46457, 46458, 46459, 46460, 46461, 46462, 46463, 46464, 46465, 46466, 46467, 46468, 46469, 46470, 46471, 46472, 46473, 46474, 46475, 46476, 46477, 46478, 46479, 46480, 46481, 46482, 46483, 46484, 46485, 46486, 46487, 46488, 46489, 46490, 46491, 46492, 46493, 46494, 46495, 46496, 46497, 46498, 46499, 46500, 46501, 46502, 46503, 46504, 46505, 46506, 46507, 46508, 46509, 46510, 46511, 46512, 46513, 46514, 46515, 46516, 46517, 46518, 46519, 46520, 46521, 46522, 46523, 46524, 46525, 46526, 46527, 46528, 46529, 46530, 46531, 46532, 46533, 46534, 46535, 46536, 46537, 46538, 46539, 46540, 46541, 46542, 46543, 46544, 46545, 46546, 46547, 46548, 46549, 46550, 46551, 46552, 46553, 46554, 46555, 46556, 46557, 46558, 46559, 46560, 46561, 46562, 46563, 46564, 46565, 46566, 46567, 46568, 46569, 46570, 46571, 46572, 46573, 46574, 46575, 46576, 46577, 46578, 46579, 46580, 46581, 46582, 46583, 46584, 46585, 46586, 46587, 46588, 46589, 46590, 46591, 46592, 46593, 46594, 46595, 46596, 46597, 46598, 46599, 46600, 46601, 46602, 46603, 46604, 46605, 46606, 46607, 46608, 46609, 46610, 46611, 46612, 46613, 46614, 46615, 46616, 46617, 46618, 46619, 46620, 46621, 46622, 46623, 46624, 46625, 46626, 46627, 46628, 46629, 46630, 46631, 46632, 46633, 46634, 46635, 46636, 46637, 46638, 46639, 46640, 46641, 46642, 46643, 46644, 46645, 46646, 46647, 46648, 46649, 46650, 46651, 46652, 46653, 46654, 46655, 46656, 46657, 46658, 46659, 46660, 46661, 46662, 46663, 46664, 46665, 46666, 46667, 46668, 46669, 46670, 46671, 46672, 46673, 46674, 46675, 46676, 46677, 46678, 46679, 46680, 46681, 46682, 46683, 46684, 46685, 46686, 46687, 46688, 46689, 46690, 46691, 46692, 46693, 46694, 46695, 46696, 46697, 46698, 46699, 46700, 46701, 46702, 46703, 46704, 46705, 46706, 46707, 46708, 46709, 46710, 46711, 46712, 46713, 46714, 46715, 46716, 46717, 46718, 46719, 46720, 46721, 46722, 46723, 46724, 46725, 46726, 46727, 46728, 46729, 46730, 46731, 46732, 46733, 46734, 46735, 46736, 46737, 46738, 46739, 46740, 46741, 46742, 46743, 46744, 46745, 46746, 46747, 46748, 46749, 46750, 46751, 46752, 46753, 46754, 46755, 46756, 46757, 46758, 46759, 46760, 46761, 46762, 46763, 46764, 46765, 46766, 46767, 46768, 46769, 46770, 46771, 46772, 46773, 46774, 46775, 46776, 46777, 46778, 46779, 46780, 46781, 46782, 46783, 46784, 46785, 46786, 46787, 46788, 46789, 46790, 46791, 46792, 46793, 46794, 46795, 46796, 46797, 46798, 46799, 46800, 46801, 46802, 46803, 46804, 46805, 46806, 46807, 46808, 46809, 46810, 46811, 46812, 46813, 46814, 46815, 46816, 46817, 46818, 46819, 46820, 46821, 46822, 46823, 46824, 46825, 46826, 46827, 46828, 46829, 46830, 46831, 46832, 46833, 46834, 46835, 46836, 46837, 46838, 46839, 46840, 46841, 46842, 46843, 46844, 46845, 46846, 46847, 46848, 46849, 46850, 46851, 46852, 46853, 46854, 46855, 46856, 46857, 46858, 46859, 46860, 46861, 46862, 46863, 46864, 46865, 46866, 46867, 46868, 46869, 46870, 46871, 46872, 46873, 46874, 46875, 46876, 46877, 46878, 46879, 46880, 46881, 46882, 46883, 46884, 46885, 46886, 46887, 46888, 46889, 46890, 46891, 46892, 46893, 46894, 46895, 46896, 46897, 46898, 46899, 46900, 46901, 46902, 46903, 46904, 46905, 46906, 46907, 46908, 46909, 46910, 46911, 46912, 46913, 46914, 46915, 46916, 46917, 46918, 46919, 46920, 46921, 46922, 46923, 46924, 46925, 46926, 46927, 46928, 46929, 46930, 46931, 46932, 46933, 46934, 46935, 46936, 46937, 46938, 46939, 46940, 46941, 46942, 46943, 46944, 46945, 46946, 46947, 46948, 46949, 46950, 46951, 46952, 46953, 46954, 46955, 46956, 46957, 46958, 46959, 46960, 46961, 46962, 46963, 46964, 46965, 46966, 46967, 46968, 46969, 46970, 46971, 46972, 46973, 46974, 46975, 46976, 46977, 46978, 46979, 46980, 46981, 46982, 46983, 46984, 46985, 46986, 46987, 46988, 46989, 46990, 46991, 46992, 46993, 46994, 46995, 46996, 46997, 46998, 46999, 47000, 47001, 47002, 47003, 47004, 47005, 47006, 47007, 47008, 47009, 47010, 47011, 47012, 47013, 47014, 47015, 47016, 47017, 47018, 47019, 47020, 47021, 47022, 47023, 47024, 47025, 47026, 47027, 47028, 47029, 47030, 47031, 47032, 47033, 47034, 47035, 47036, 47037, 47038, 47039, 47040, 47041, 47042, 47043, 47044, 47045, 47046, 47047, 47048, 47049, 47050, 47051, 47052, 47053, 47054, 47055, 47056, 47057, 47058, 47059, 47060, 47061, 47062, 47063, 47064, 47065, 47066, 47067, 47068, 47069, 47070, 47071, 47072, 47073, 47074, 47075, 47076, 47077, 47078, 47079, 47080, 47081, 47082, 47083, 47084, 47085, 47086, 47087, 47088, 47089, 47090, 47091, 47092, 47093, 47094, 47095, 47096, 47097, 47098, 47099, 47100, 47101, 47102, 47103, 47104, 47105, 47106, 47107, 47108, 47109, 47110, 47111, 47112, 47113, 47114, 47115, 47116, 47117, 47118, 47119, 47120, 47121, 47122, 47123, 47124, 47125, 47126, 47127, 47128, 47129, 47130, 47131, 47132, 47133, 47134, 47135, 47136, 47137, 47138, 47139, 47140, 47141, 47142, 47143, 47144, 47145, 47146, 47147, 47148, 47149, 47150, 47151, 47152, 47153, 47154, 47155, 47156, 47157, 47158, 47159, 47160, 47161, 47162, 47163, 47164, 47165, 47166, 47167, 47168, 47169, 47170, 47171, 47172, 47173

G. Gottwald, Goldschmied,

Faulbrunnenstr. 7.
empfehlte in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Gold-, Silberwaaren und Uhren
Gold gest. Damen-Ringe von 2.50. **Trauringe** liefert in jedem
gewünschten Preise.
Stücke für Herren mit gest. Silber-Griff von 6.50 an. 952

Reeller Ausverkauf.

Wegen Umzug nach dem **Kranzplatz 3/4 (Hôtel Ries)**
unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem reellen Ausverkauf,
und gewähre ich auf meine schon billigen Preise einen **Rabatt von 20%**.

Marktstr. 29 **E. Bücking**, Uhrmacher.
Uhren, Gold- und Silberwaaren

Bekanntmachung!

Mein diesjähriger Weihnachtsverkauf
hat bereits begonnen und kommen während dieser
Zeit sämtliche Artikel zu sehr reduzierten
Preisen zum Angebote

Ich bitte um gütige Zuweisung der Bestellungen.

G. H. Egenbühl.

Café Wintergarten.

Wiesbaden, Nerostrasse 35.
Sehenswürdigkeit! Angenehmer Aufenthalt! Sehenswürdigkeit!
Vorzüglichen Kaffee.
Original-Bolismischungen. — American Drinks.
Reine Schoppen- und Flaschenweine. — Reichhaltiges Hamburger Buffet.
769



Kohlen,
Coks, Bricketts, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigen Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17, Adelheidstrasse 2a.

Gerüstpreiser 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Sunlight Seife

erzielt mit oder ohne Kochen
die besten Erfolge.
Befolgen Sie die
Sunlight Waschmethode,
Zeit und Arbeit erspart.

Epochemachende, unübertroffene Gasselbstzunder!

Kein Gasglühlicht mehr ohne Selbstzunder!
Zierde für jeden Beleuchtungskörper! — Sicherste Funktion.
Bequemlichkeit wie bei elektrischem Licht.
Einfachste, eleganteste und dauerhafteste Gasselbstzunder der
Gegenwart.

Die Zündung ist von langer Dauer, da dieselbe aus
dem Bereich der Flamme ist.

Von Fachleuten monatlang ausprobiert.

Eratzzunder billig und leicht ersetzbar

Preis per Stück Mk. 1.40. Dutzend-Preis Mk. 15.—.

Wiederverkäufer gesucht.

C. Bommert, Frankfurt a. M., Rothschild-Allee 45.

MAND

erb. i. d. Letzt. 23 Jahren
24 erste Preise
im 1902 in Düsseldorf
Goldene Medaille und
Silbernen Staatspreis

für besonders

hervorrag. u. künstler.
Ausführung in Konstrukt.
Ton und Spielart von
Flügel und Pianinos

als höchste Auszeichnung
in der Gruppe.

PIANOS

Man verlange Preis-
von der Kaiserl. Königl.
Landgräf. u. Grossherz.
Hofpianofabrik

Carl Mand, Coblenz.
Grösste Pianofabrik a. Rhein.



Wamsärschel, dopp. gestr. all.
Farben u. 65 Pfg. an. Mehrere
1000 Stück Jagdwaffen u. Arbeits-
waffen, lt. Pro. von 60 Pfg. bis
zu den reinen Schafwollwaffen
bühliche Muster 3-7 Mt. Grösste
Lager aller Sorten Weltwaren
Seit vielen Jahren bekannt u. billig.
Wiederverk. hohen R. d. d. d.
Neumann, Marktstrasse 6.
Edt. Neuerstrasse 7728

Nacht ruft.

Knöterichthee

wird sehr gerne getrunken, wirkt
gegen Husten, Heiserkeit u.
Wetterverfall für Wiesbaden u.
Umgebung: 8442

A. G. Linnenkohl.

Feinste Marke
acht holl.

Cacao Pulver,

lose gewogen u. in Packeten,
das Pfund Mk. 2.80,
9385 empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

REISSEN,

Gicht, Rheuma, Nerven-
schwäche verschwinden nach Ge-
brauch des bewährten Beronica-
Gicht- und Rheumat.-Tees 4 50
Pfg. u. 1 Mt. in der Germania-
Drug., Rheinstr. 55, b. Dr. Cray,
Langg. 29 u. Ring-Druck.

Größer Ausverkauf

von
Dampfmaschinen,
Laterna-Magica's
wegen Aufgabe des Artikels
zu enorm billigen Preisen.

K. Eichhorn,

C. Tremus Nachf.,

Optiker, Neugasse 15. Mechaniker.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meiner Wiesbadener Filiale
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Günstige Gelegenheit
zu Weihnachts-Einkäufen!

Dekorations- und Ballblumen, Palmen, Füllungen,
für Vasen und Jardinieren, alle Arten Perlen,
Perlencolliers, Lampenfransen in Perlen, Lampen-
schirme, Gürtelschnallen, Leder- und Stoffgürtel,
Ledertäschchen, Pompadours, Uhrketten, Broschen,
Haarschmuck, Fächer, Ia. Straussfedern, Vögel,
Flügel, Pelz- und Maraboutboas etc. etc. etc.

L. Wagner,

Wiesbaden, Kranzplatz 4 (Hôtel Ries).

Zum Konfektbacken!

50 Pfg. Neue Mandeln, Gabelnkerne
25 " Schöne Walnüsse, Gabelnkerne; 32, Franz. Walnüsse
18 " Gorgöl. Confectmehl, Zitronat u. Orangeat
50 " Extra erste neue Nel., Sultaninen u. Corinthen 30 Pfg.
50 " Verz. Süßrahm-Margarine, Palmöl, gar. rein. Schmalz
Telefon 125 J. Schaab, Grabenstr. 3.
20 Pfg. 1/2 Tafelbutter, Tafelbutter, Tafelmargarine, Tafelöl.
10 " 6 St. Körner, Vollkorn, Weihnachtskonfekt v. P. d. v. 50 Pfg.
10 " 1 Stange Vanille, Padobl., Anis, Portofische u. Amonia
6 " Zitronen, Orangen, Datteln; Feigen 25 Pfg. 75/100
85 " Gar. reine Cocolade, Dell. Kakao rein 1.25

Sämtl. Backartikel frisch, auf Wunsch jederzeit zugebracht.

Telefon 3046.

Photographie

Conrad H. Schiffer,

Atelier für naturgetreue u. künstlerische Porträts.
nur Taunusstrasse 4, Parterre. 8441

Wiesbadener
Dampf-Waschanstalt,
E. Plümacher & Co.,

Tel. 771. Dohheim bei Wiesbaden Tel. 771.
übernimmt Hotel-, Pension- und Privatwäsch. Prompte
Bedienung, kostenlose Abholung und Lieferung. Man ver-
lange Preisliste. 8792

Haushaltungs-

Artikel zu staunend billigen Preisen
im Neuen billigen Bazar, Bahnhofstrasse 14.